

## **Niederschrift**

über die 20. öffentliche Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Freitag, dem **15. Dezember 2006**, um 18.00 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Beschlussfassung der Niederschrift vom 18. Oktober 2006
3. Berichte des Bürgermeisters
4. Jahresvoranschlag 2007
5. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG – Jahresvoranschlag 2007
6. Haushaltsbeschluss 2007
7. Stellenplan 2007
  - a) Stellenplan allgemein
  - b) Stellenplan Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser
  - c) Stellenplan Krankenhaus
8. Mittelfristiger Finanzplan
9. Reinhalteverband Oberndorf und Umgebung
  - a) Haftungsübernahme BA 07 und BA 08
  - b) Änderung Haftungssumme Überleitung Siggerwiesen
  - c) Satzungen neu
  - d) Geschäftsordnung neu
10. Darlehensaufnahme Wasserversorgung
11. Geschäftsordnung Lenkungsausschuss Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser
12. Krankenhaus
  - a) Betriebsvereinbarung Spitalsärzte
  - b) Bericht
13. Verlängerung Mietverträge Grundstücke Nr. 734/1, 1016/2 und 825/1 KG Oberndorf
14. Vergabe Leistungen Abfallentsorgungshof
15. Aufträge, Anschaffungen
16. Subventionen
17. Allfälliges

### **Anwesende:**

Bürgermeister Peter Schröder  
1. Vizebürgermeister Dr. Andreas Weiß  
2. Vizebürgermeister Otto Feichtner  
Stadtrat Dietmar Innerkofler  
Stadträtin Ulrike Bazzanella-Müller, Dipl. päd.  
GV Josef Auzinger  
GV Bärbel Stahl  
GV Josef Gönitzer  
GV Wolfgang Stranzinger  
GV Wolfgang Oberer – erscheint um 18.07 Uhr  
Stadtrat Ing. Johann Bruckmoser – erscheint um 18.55  
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner  
GV Georg Mayrhofer  
GV Peter Illinger  
GV Martin Neumeier  
Stadtrat Dietmar Prem  
GV Georg Meindl  
GV Johann Tutschka

GV Ing. Johann Schweiberer  
Stadtrat Dr. Patrick Weihs – erscheint um 18.25 Uhr  
GV Maria Petzlberger  
GV Michael Mayer – erscheint um 18.45 Uhr  
GV Josef Hagmüller – erscheint um 19.15 Uhr

**Entschuldigt abwesend:**

GV Anna Schick  
GV Franziska Stampfer

Weiters anwesend:  
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter  
Wolfgang Tajkovsky, Leiter Finanzverwaltung  
Dipl.-Ing. Stephan Kettl zu TOP 9.

Schritfführerin: Gabriele Niederstrasser

Es waren 10 Zuhörer anwesend.

**Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:**

**1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger**

Bürgermeister Schröder begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 18 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zu dieser Sitzung zugestellt, es bestehen dagegen keine Einwände.

Der Bürgermeister informiert, dass er ein Schreiben eines Oberndorfer Gemeindebürgers, Herrn Waitzer, mit unzähligen Anfragen erhalten habe. Diese Punkte befinden sich jedoch alle nicht auf der Tagesordnung, weshalb er Herrn Waitzer zu einem persönlichen Gespräch zu sich ins Amt zur Klärung der Fragen eingeladen habe. *(Er zitiert kurz zusammengefasst den Inhalt des Briefes.)*

Da keine Fragen aus dem Publikum vorliegen, wird zur weiteren Tagesordnung übergegangen.

- *18.07 Uhr – es erscheint GV Wolfgang Oberer, somit sind 19 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.*

## **2. Beschlussfassung der Niederschrift vom 18. Oktober 2006**

Hiezu ist eine Korrektur bzw. Ergänzung des Beschlussfassungstextes zu Tagesordnungspunkt 12. betreffend der Spielzeitenregelung auf den öffentlichen Kinderspielplätzen erforderlich, die wie folgt lautet:

„Der Bürgermeister stellt den **Antrag auf**

.....

**2. Erlassung einer ortspolizeilichen Verordnung betreffend der Nutzungszeiten der öffentlichen Kinderspielplätze in der Zeit von Montag bis Sonntag, jeweils von 08.00 – 20.00 Uhr, ausgenommen ist die Mittagszeit von 12.00 – 14.00 Uhr.**

**Offene Abstimmung . . . . .“**

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, diese Korrektur des Protokolltextes zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (19 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

### **3. Berichte des Bürgermeisters**

#### **3.1. Sitzungsplan für das Jahr 2007**

##### **1. Halbjahr:**

Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 17. Jänner, 19.00
Gemeindevertretung	Mittwoch, 07. Februar, 19.00
Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 14. März, 19.00
Gemeindevertretung	Mittwoch, 25. April, 19.00 (Jahresrechnung)
Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 16. Mai, 19.00
Gemeindevertretung	Mittwoch, 13. Juni, 19.00
Gemeindevertretung und (oder) Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 11. Juli, 19.00

##### **2. Halbjahr:**

Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 26. September, 19.00
Gemeindevertretung	Mittwoch, 10. Oktober, 19.00
Gemeindevorsteherung	Mittwoch, 14. November, 19.00
Gemeindevertretung	Mittwoch, 12. Dezember, 19.00 (Jahresvoranschlag 2008)

Die Gemeindevertretungssitzungen werden wie gewohnt jeweils in den Seminarräumlichkeiten des Krankenhauses Oberndorf, die Gemeindevorstandssitzungen im Sitzungszimmer des Stadtamtes abgehalten.

**Wird zur zustimmend zur Kenntnis genommen.**

#### **3.2. Eltern-Kind-Zentrum Oberndorf**

Das Eltern-Kind-Zentrum feiert heuer bereits sein 15jähriges Bestandsjubiläum und erfreut sich großer Beliebtheit. Heute gab es aus diesem Anlass einen „Tag der offenen Tür“.

#### **3.3. Trinkwasseranalyse**

Die regelmäßige Trinkwasserkontrolle fällt wie immer positiv aus. Das Wasser wird mit „genusstauglich“ beurteilt.

#### 4. Jahresvoranschlag 2007

Es hat zwei Klausuren mit den Fraktionen gegeben. Die härteste Herausforderung stellt wie immer das Krankenhaus mit dem zusätzlichen Rechtsträgeranteil dar, der für 2007 mit € 926.000,- zu Buche schlägt.

Es wurde ein gemeinsames Schreiben der Fraktionen an die Landeshauptleute Mag. Burgstaller, Dr. Haslauer und Dr. Raus gesandt, in welchem wir mitteilen, dass dieser Betrag für die nächsten Jahre nicht verkräftbar ist. Wir haben die Summe als 100%ige Forderung in den Haushalt aufgenommen. *(Der Bürgermeister erläutert den Inhalt des Schreibens nochmals im Detail.)*

Der anfallende zusätzliche Rechtsträgeranteil ist insofern nicht einzusehen, als im Krankenhaus Oberndorf nur knapp 8 % Oberndorfer Patienten stationär betreut werden, der Rest kommt aus dem Einzugsgebiet. Eine diesbezügliche Wohnortstatistik des Jahres 2006 ist Bestandteil des Schreibens an die Landeshauptleute.

Über die Jahre hinweg ist unser Rechtsträgeranteil erheblich gestiegen. Hätte man den Beitrag der restlichen 114 Gemeinden des Landes Salzburg nur um einige Prozentpunkte erhöht, wären die Rechtsträger der fünf Spitalsgemeinden nicht in dieser Form zur Kasse gebeten worden. Unsere Steigerungen in den letzten Jahren betragen bis zu 250 %. Ohne diesen zusätzlichen Rechtsträgeranteil wäre im Haushalt der Stadtgemeinde Oberndorf einiges an Freiraum zur Verfügung.

- 18.25 Uhr – es erscheint Stadtrat Dr. Patrick Weihs, somit sind 20 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.

Bürgermeister Schröder erläutert nunmehr mittels Power-Point-Präsentation den Jahresvoranschlag 2007.

**Folgender Amtsbericht**, der allen Gemeindevertretungsmitgliedern zugestellt wurde, liegt dieser Präsentation zugrunde:

## **Jahresvoranschlag 2007** **Entwurf** **Zusammenfassung**

	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
<b>Ordentlicher Haushalt</b>			
Gemeinde (ohne Betrieb KH, SWH))	12.191.400,00	14.591.400,00	13.932.644,89
Betrieb Seniorenwohnhäuser	2.717.800,00		
Betrieb Krankenhaus	11.941.000,00	11.523.000,00	10.886.879,99
<b>Summe</b>	<b>26.850.200,00</b>	<b>26.114.400,00</b>	<b>24.819.524,88</b>
<b>Außerordentlicher Haushalt</b>	<b>1.374.000,00</b>	<b>2.872.100,00</b>	<b>2.552.526,02</b>
<b>Summe</b>	<b>28.224.200,00</b>	<b>28.986.500,00</b>	<b>27.372.050,90</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>28.224.200,00</b>	<b>28.986.500,00</b>	<b>27.372.050,90</b>
abz. Doppelzählungen	3.326.500,00	2.806.800,00	2.834.597,82
<b>Gesamtsumme Netto</b>	<b>24.897.700,00</b>	<b>26.179.700,00</b>	<b>24.537.453,08</b>

# Gliederung nach Gruppen

## Einnahmen Ordentlicher Haushalt

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	698.900,00	642.500,00	735.656,41
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1.700,00	1.400,00	3.084,64
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.261.100,00	1.127.100,00	1.058.815,33
3	Kunst, Kultur und Kultus	29.800,00	14.800,00	14.765,39
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	700,00	700,00	668,59
5	Gesundheit	89.000,00	87.000,00	83.066,71
6	Straßen- und Wasserbau Verkehr	868.700,00	833.900,00	837.097,75
7	Wirtschaftsförderung	100,00	100,00	25,17
8	Dienstleistungen	3.971.200,00	6.791.900,00	6.320.692,46
9	Finanzwirtschaft	5.270.200,00	5.092.000,00	4.878.772,44
	<b>Summe</b>	<b>12.191.400,00</b>	<b>14.591.400,00</b>	<b>13.932.644,89</b>
	<b>Untervoranschläge</b>			
	Seniorenwohnhäuser	2.717.800,00		
	Krankenhaus	11.941.000,00	11.523.000,00	10.886.879,99
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.850.200,00</b>	<b>26.114.400,00</b>	<b>24.819.524,88</b>

# Gliederung nach Gruppen

## Ausgaben Ordentlicher Haushalt

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.299.700,00	1.278.900,00	1.177.351,67
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	133.700,00	108.900,00	90.592,26
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	3.159.600,00	2.572.800,00	2.507.665,73
3	Kunst, Kultur und Kultus	289.700,00	233.800,00	197.925,94
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	805.400,00	752.800,00	638.502,55
5	Gesundheit	270.200,00	260.800,00	250.869,66
6	Straßen- und Wasserbau Verkehr	1.177.300,00	1.138.600,00	1.034.589,25
7	Wirtschaftsförderung	7.800,00	29.100,00	8.840,13
8	Dienstleistungen	4.025.600,00	7.165.400,00	7.202.871,19
9	Finanzwirtschaft	1.022.400,00	1.050.300,00	823.436,51
	<b>Summe</b>	<b>12.191.400,00</b>	<b>14.591.400,00</b>	<b>13.932.644,89</b>
	<b>Untervoranschläge</b>			
	Seniorenwohnhäuser	2.717.800,00		
	Krankenhaus	11.941.000,00	11.523.000,00	10.886.879,99
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>26.850.200,00</b>	<b>26.114.400,00</b>	<b>24.819.524,88</b>

## Ordentlicher Haushalt

### Investitionen (Postengruppe 0) und sonstige investive Maßnahmen

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
<b>Investitionen</b>				
1/0100	Gemeindeamt	10.000,00	10.000,00	35.144,10
1/0150	Öffentlichkeitsarbeit	-	-	1.997,96
1/0160	EDV	10.000,00	54.800,00	-
1/1630	Feuerwehr	47.400,00	30.400,00	15.354,56
1/2110	Volksschule	6.200,00	-	1.373,17
1/2120	Hauptschule	7.600,00	14.400,00	58.740,70
1/2130	Sonderschule	-	3.100,00	576,83
1/2140	Polytechnische Schule	5.000,00	5.500,00	14.134,60
1/2401	Kindergarten 1	5.000,00	1.100,00	941,82
1/2402	Kindergarten 2	6.800,00	-	-
1/2403	Kindergarten 3	4.700,00	1.000,00	187,97
1/2405	Krabbelstube	1.300,00	1.700,00	-
1/2620	Nordic walking Weg	3.000,00	2.000,00	-
1/3630	Ortsbildpflege	-	23.000,00	-
1/6170	Bauhof	37.000,00	3.500,00	2.810,10
1/6400	Sicherung Fußgängerüberg.	-	10.000,00	-
1/8151	Kinderspielplätze	35.000,00		24.400,40
1/8170	Friedhof	6.500,00	3.500,00	-
1/8460	Zollhaus	27.500,00		
1/8500	Wasserversorgung	22.000,00	2.000,00	-
<b>Summe</b>		<b>235.000,00</b>	<b>166.000,00</b>	<b>155.662,21</b>
<b>Sonstige investive Massnahmen</b>				
1/0160	EDV Verkabelung Gebäude	20.000,00		
1/1630	Feuerwehr Service Drehleiter	6.400,00		
1/2130	SPZ Heizungsreparatur	5.000,00		
1/2140	Poly, Fenster		14.400,00	
1/2210	HAK, Fenster		18.000,00	
1/2401	KG 1 Turnsaal	5.300,00		
1/2620	Sportplätze Zaun OSK		22.800,00	
1/3620	Stille Nacht Kapelle Dach	27.200,00		
1/3690	Kulturpfad an TVBO	13.000,00		
1/8170	Friedhof	14.400,00		
<b>Summe</b>		<b>91.300,00</b>	<b>55.200,00</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>326.300,00</b>	<b>221.200,00</b>	<b>155.662,21</b>

<b>Einnahmen</b>			
2/2620	TVBO Nordic walking Weg	1.500,00	
2/3620	TVBO Stille Nacht Kapelle	13.600,00	
2/8460	TVBO Zollhaus	13.800,00	
<b>Summe Einnahmen</b>		<b>28.900,00</b>	
<b>Saldo</b>		<b>297.400,00</b>	<b>221.200,00</b>
			<b>155.662,21</b>

<b>Investitionen</b>			
<b>Untervoranschläge</b>			
1/8594	Seniorenwohnhaus	4.000,00	
1/5520	Krankenhaus		
<b>Summe mit UnterVA</b>			

#### **Zuführungen zum Außerordentlichen Haushalt**

Bezeichnung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
Hauptschule	-	-	-
Alter Pfarrhof	-	-	664,55
Straßenbau	62.600,00	100.200,00	142.486,00
Europastege			12.773,00
Friedhof	-		34.549,00
Wasserversorgung	-	-	560,00
Krankenhaus	-	-	1.939,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>62.600,00</b>	<b>100.200,00</b>	<b>192.971,55</b>

#### **Rückführungen zum Ordentlichen Haushalt**

Bezeichnung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
Hauptschule		32.400,00	
Straßenbau	260.000,00	41.800,00	375.900,00
Straßenbau BA 07		80.000,00	
Gewerbegebiet Süd		126.600,00	

Krankenhaus			11.453,00
Gesamtsumme	260.000,00	248.400,00	387.353,00
Differenz (Zuführungen netto)	- 197.400,00 -	148.200,00 -	194.381,45

### Zusammenstellung

Bezeichnung	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
Investitionen OH Netto	297.400,00	221.200,00	155.662,21
Nettozuführungen zum AO Haushalt -	197.400,00 -	148.200,00 -	194.381,45
Zwischensumme	100.000,00	73.000,00 -	38.719,24
Untervoranschläge	343.500,00	403.700,00	204.897,56
Gesamtsumme	443.500,00	476.700,00	166.178,32

## Ausserordentlicher Haushalt

### Vorhaben

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
2120	Hauptschule	150.000,00	1.623.500,00	26.500,00
3600	Stille Nacht Bezirk (Alter Pfarrhof)	-	1.200,00	2.364,55
8594	Seniorenwohnhaus	-	-	128.105,00
8595	Krankenhaus	-	-	11.921,76
8595	Krankenhaus Küche	-	-	6.247,51
6120	Straßenbau allgemein	337.000,00	572.800,00	506.259,73
6121	Alte Landstraße	-	-	387.132,51
6122	Ortsdurchfahrt	-	-	5.686,76
6123	Straßenbau BA 08	312.000,00	345.000,00	-
6124	Ländl. Wegenetz	-	-	-
6125	Kreisverkehr Gastag	-	-	118.000,00
6126	Kreisverkehr Galerie	-	-	5.184,39
6127	Straßenbau BA 07	-	191.000,00	452.855,78
6128	Gewerbegebiet Süd	-	126.600,00	1.255,38
6160	Europasteq	-	-	12.772,97
8170	Friedhof	-	-	76.549,30
8400	Verkauf Zaunergründe			760.000,00
8500	Wasserversorgung	540.000,00		559,62
8502	Wasserleitungskataster	35.000,00	-	-
8599	Stadthalle	-	-	51.130,76
8600	Grundkauf Junger	-	12.000,00	-
	<b>Summe</b>	<b>1.374.000,00</b>	<b>2.872.100,00</b>	<b>2.552.526,02</b>

## Ordentlicher Haushalt

### Sonstige Maßnahmen

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/0310	Flächenwidmungsplan	30.000,00	30.000,00	4.306,00
1/2590	Ferienaktionen	20.000,00	15.000,00	15.215,16
1/3690	Festveranstaltungen	10.000,00	6.800,00	5.118,00
1/3690	Kulturelle Veranstaltungen	7.500,00	5.500,00	5.970,00
1/3690	Advent u. Stille Nacht Feier	17.000,00	17.000,00	14.569,00
1/4290	Altenbetreuung	9.000,00	9.000,00	8.149,00
1/6120	Straßeninstandhaltung	30.000,00	50.000,00	28.131,00
1/6400	Straßenmarkierungen	5.000,00	5.000,00	8.222,00
1/8150	Park Instandhaltung	5.000,00	5.000,00	3.053,00
1/8160	Straßenbeleuchtung Instandh.	15.000,00	13.000,00	13.519,00
1/8500	Wasserleitungsinstandhaltung	25.000,00	10.000,00	13.568,00
1/9200	Ausgaben aus Hundesteuer	1.000,00	1.000,00	2.858,00
1/9700	Verstärkungsmittel	56.800,00	40.000,00	-
	<b>Summe</b>	<b>231.300,00</b>	<b>207.300,00</b>	<b>122.678,16</b>

## Ordentlicher Haushalt

### Beiträge an Gemeindeverbände und Gesellschaften extern

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/0310	Regionalverband Raumordnung	6.100,00	7.000,00	6.650,87
1/0310	Regionalverband Regionalprogramm	10.000,00	3.700,00	
1/0610	Regionalverband Subventionen	1.800,00	1.800,00	9.638,72
1/6990	Regionalverband Nachtzug	1.800,00	1.800,00	-
1/8130	Regionalverband Umwelt	11.000,00	10.500,00	6.989,43
1/8500	Regionalverband Wasserstudie	4.000,00		
1/8510	Reinhalteverband	924.800,00	844.100,00	705.055,00
1/6160	Stegerrichtungsgesellschaft	41.500,00		
	<b>Summe</b>	<b>1.001.000,00</b>	<b>868.900,00</b>	<b>728.334,02</b>

### Beiträge an Immobilien KEG

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/2110	Volksschule Betriebskosten	14.500,00	3.400,00	-
1/2120	Hauptschule Betriebskosten	192.000,00	159.600,00	
1/2130	SPZ Betriebskosten	7.700,00	1.800,00	-
1/2630	Stadthalle Betriebskosten	10.600,00	10.400,00	

1/6170	Bauhof Betriebskosten	20.600,00	17.300,00	-
1/2120	Hauptschule Miete	35.400,00	13.700,00	
1/6170	Bauhof Miete	1.200,00	1.200,00	
	<b>Summe</b>	<b>282.000,00</b>	<b>207.400,00</b>	<b>-</b>

### Beiträge an Gemeindeverbände und Betriebe intern

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/0221	Standesamt	14.200,00	13.300,00	14.271,00
1/0251	Staatsbürgerschaft	6.400,00	6.100,00	6.559,00
1/5101	Gesundheitssprengel	16.900,00	16.500,00	15.604,00
1/8130	Abfallentsorgungshof	102.600,00	110.900,00	108.701,00
1/8594	Seniorenwohnhäuser	105.000,00	102.600,00	91.743,89
178595	Krankenhaus (netto)	181.400,00	573.500,00	566.648,93
	<b>Summe</b>	<b>426.500,00</b>	<b>822.900,00</b>	<b>803.527,82</b>

### Personalkosten

	Verwaltungszweig	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/0000	Mandatare DG Beitrag	2.800,00	4.200,00	3.303,03
1/0100	Zentralamt	186.900,00	170.800,00	158.582,85
1/0110	Personalamt	62.600,00	54.500,00	52.430,82
1/0230	Einwohneramt	70.100,00	77.100,00	65.542,54
1/0300	Bauamt	182.300,00	174.000,00	161.115,36
1/9000	Finanzverwaltung	165.100,00	164.900,00	149.905,78
	<b>Summe</b>	<b>667.000,00</b>	<b>641.300,00</b>	<b>587.577,35</b>
1/0220	Standesamt	31.500,00	29.600,00	28.454,54
1/0250	Staatsbürgerschaft	20.300,00	19.100,00	18.425,56
1/0290	Amtsgebäude	-	17.500,00	27.196,46
1/0160	EDV	73.000,00	65.800,00	61.090,59
1/1630	Feuerwehr	-	-	1.274,68
1/2110	Volksschule	100.500,00	117.700,00	105.116,78
1/2130	Sonderschule	79.400,00	84.200,00	86.973,28
1/2140	Polytechnische Schule	31.300,00	28.300,00	47.583,72
1/2401	Kindergarten 1	278.200,00	286.100,00	235.225,76
1/2402	Kindergarten 2	191.500,00	185.800,00	174.278,55
1/2403	Kindergarten 3	118.900,00	118.900,00	105.488,44
1/2405	Krabbelstube	73.800,00	80.300,00	73.387,66
1/2409	Kinderg.-Sprachförderung	2.500,00	2.500,00	-
	<b>Summe</b>	<b>664.900,00</b>	<b>673.600,00</b>	<b>588.380,41</b>
1/2730	Bücherei	36.700,00	34.400,00	25.555,68
1/5100	Gesundheitssprengel	12.100,00	11.800,00	11.326,79

1/5290	Umweltschutz*	59.200,00	56.400,00	52.107,94
1/6170	Bauhof	430.400,00	393.500,00	294.117,51
1/2120	Hauptschule	-	-	33.882,74
1/8500	Wasserversorgung	-	-	110.757,87
1/8599	Veranstaltungshalle	-	-	-
	<b>Summe</b>	<b>430.400,00</b>	<b>393.500,00</b>	<b>438.758,12</b>
1/8120	WC-Anlagen	7.600,00	2.300,00	2.261,76
1/8131	Abfallentsorgungshof*	26.500,00	25.500,00	24.899,97
1/8462	Heimathaus	15.200,00	12.600,00	12.346,96
1/8594	Seniorenwohnhaus	-	-	-
	<b>Summe</b>	<b>2.258.400,00</b>	<b>2.217.800,00</b>	<b>2.121.358,94</b>
	<b>Untervoranschläge</b>			
1/8594	Seniorenwohnhaus	1.522.200,00	1.465.700,00	1.354.329,81
1/5520	Krankenhaus	7.343.200,00	6.718.000,00	6.416.089,42
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.123.800,00</b>	<b>10.401.500,00</b>	<b>9.891.778,17</b>
<b>Refundierungen</b>				
1/0100	Zentralamt von VWG	30.000,00		
1/0110	Personalamt von VWG	5.600,00		
1/5290	Umwelt v.Regionalverband	59.200,00	56.400,00	52.107,94
1/8595	Krankenhaus von WAP	285.700,00		
	<b>Summe</b>	<b>380.500,00</b>	<b>56.400,00</b>	<b>52.107,94</b>
	<b>Nettosumme</b>	<b>10.743.300,00</b>	<b>10.345.100,00</b>	<b>9.839.670,23</b>

## Ordentlicher Haushalt

### Pflichttransfers

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/1630	Feuerwehrverband	5.500,00	5.500,00	5.500,00
1/2200	Berufsschulbeiträge	50.000,00	50.000,00	66.871,00
1/2490	Kindertagesbetreuung	30.000,00	28.500,00	15.169,00
1/3200	Musikschulwerk	55.000,00	51.900,00	57.503,00
1/3200	Musikschule Flachgau I	1.500,00	1.200,00	3.361,00
1/4110	Sozialhilfe	290.500,00	277.500,00	268.812,00
1/4130	Behindertenhilfe	306.900,00	283.200,00	224.274,00
1/4170	Pflegegeld	72.500,00	74.200,00	75.226,00
1/4390	Jugendwohlfahrt	118.000,00	95.700,00	58.332,00
1/5100	Sprengelärzte	15.000,00	15.000,00	13.419,00
1/5300	Rotes Kreuz	17.000,00	16.800,00	16.456,00
1/5900	KA-Zusammenarb.Fonds	136.200,00	130.500,00	128.436,00
1/6110	Ortsdurchfahrt	8.200,00	8.000,00	7.886,00
1/6120	Ländl.Straßenerh.Fonds	24.700,00	24.200,00	24.204,00

1/6330	Wildbachverbauung	1.000,00	1.000,00	700,00
1/7420	Besamungsaktion	1.200,00	1.200,00	710,03
1/7710	FVFF-Beitrag	100,00	100,00	42,00
1/7710	Ortstaxe	500,00	700,00	466,00
1/9300	Landesumlage	226.700,00	208.800,00	220.198,00
	<b>Summe</b>	<b>1.360.500,00</b>	<b>1.274.000,00</b>	<b>1.187.565,03</b>

### **Ermessenstransfers**

		Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
1/0610	Sonstige Subventionen	5.000,00	5.000,00	1.732,00
1/0630	Partnerschaften	500,00	500,00	-
1/2590	Jugenderziehung	40.600,00	37.000,00	41.246,00
1/2690	Sportförderung	27.000,00	27.000,00	24.736,00
1/2690	Sportstättenerrichtung	-	30.000,00	-
1/2700	Volkshochschule	1.000,00	1.000,00	792,00
1/2710	Volksbildungswerk	3.000,00	3.000,00	120,00
1/3220	Stadtmusik	4.000,00	4.000,00	4.000,00
1/3690	Heimatvereine	4.000,00	4.000,00	3.918,00
1/3900	Kirchl. Angelegenheiten	70.700,00	30.700,00	40.470,00
1/4290	Altenbetreuung	2.500,00	2.500,00	2.170,00
1/4800	Solaranlagen, Wärmep.	5.000,00	8.700,00	455,00
1/7820	Wirtschaftsförderung	4.000,00	25.100,00	3.753,00
	<b>Summe</b>	<b>167.300,00</b>	<b>178.500,00</b>	<b>123.392,00</b>

### **Anstaltengebarung**

	Verwaltungszweig	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
	Volksschule	336.100,00	311.100,00	311.457,86
1/0100	Hauptschule	316.000,00	191.800,00	283.475,61
1/0160	Sonderschule *	52.900,00	83.300,00	99.458,57
1/0220	Polytechnische Schule	29.900,00	16.600,00	47.283,23
1/0250	Kindergarten 1	238.500,00	221.000,00	165.428,48
1/0290	Kindergarten 2	129.700,00	116.200,00	128.147,54
1/2110	Kindergarten 3	160.100,00	162.800,00	133.973,11
	Krabbelstube	52.500,00	49.000,00	44.159,04
	Kinderg. Sprachförderung	1.200,00	1.200,00	-
	<b>Summe</b>	<b>1.316.900,00</b>	<b>1.153.000,00</b>	<b>1.213.383,44</b>

## Ordentlicher Haushalt

### Gemeindeeigene Steuern

Steuerart	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
Grundsteuer A	2.600,00	2.600,00	2.653,24
Grundsteuer B	250.000,00	246.300,00	233.452,43
Kommunalsteuer	900.000,00	850.000,00	831.070,63
Fremdenverkehrsabgabe	700,00	700,00	474,95
Vergnügungssteuer	1.300,00	1.300,00	901,40
Hundesteuer	9.200,00	9.200,00	9.187,89
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.163.800,00</b>	<b>1.110.100,00</b>	<b>1.077.740,54</b>
Ertragsanteile	3.648.100,00	3.386.400,00	3.455.722,09
Schlüsselzuweisung	143.000,00	183.700,00	146.858,05
<b>Gesamtsumme</b>	<b>4.954.900,00</b>	<b>4.680.200,00</b>	<b>4.680.320,68</b>

### Gebühren und Beiträge

Gebührenart	Voranschlag 2007	Voranschlag 2006	Ergebnis 2005
Verwaltungsabgaben allgem.	25.000,00	25.000,00	26.427,34
Standesamts-Staatsb.Geb.	9.100,00	8.800,00	8.977,30
Kommissionsgebühren	1.500,00	1.500,00	1.641,00
Kindergartenbeiträge 1	52.000,00	55.600,00	55.227,85
Kindergartenbeiträge 2	85.300,00	72.700,00	63.732,65
Kindergartenbeiträge 3	26.800,00	19.400,00	21.518,87
Krabbelstube	13.000,00	15.900,00	13.303,31
Heimatismuseum	7.200,00	7.200,00	6.161,17
Müllabfuhrgebühren	525.700,00	476.900,00	464.971,71
Friedhofgebühren	40.000,00	40.000,00	32.876,13
Marktgebühren	15.000,00	15.000,00	13.006,16
Wasseranschlußgebühren	30.000,00	125.000,00	50.625,88
Wasserzins	327.700,00	317.100,00	269.410,54
Kanalanschlußgebühren	30.000,00	125.000,00	173.333,27
Kanalgebühren	1.030.000,00	1.020.000,00	826.389,42
<b>Summe</b>	<b>2.218.300,00</b>	<b>2.325.100,00</b>	<b>2.027.602,60</b>

### Schuldenstand

Anfangsstand	13.400.648,21
Zugang	677.400,00
Abgang	520.200,00
Endstand	13.557.848,21

### Annuitätendienst

Tilgung	520.200,00
Zinsen	493.200,00
Ersätze	-
Netto	1.013.400,00

### Haftungen

Anfangsstand	11.083.042,94
Zugang	2.033.800,00
Abgang	411.799,80
Endstand	12.705.043,14

### Dauerschuldverpflichtungen

Jahrestreffnis	675.700,00
----------------	------------

### Rücklagen/Rückstellungen

Anfangsstand	250.544,65
Zugang	158.000,00
Abgang	51.200,00
Endstand	357.344,65

### Gegebene Darlehen

Anfangsstand	1.268.264,78
Zugang	-
Abgang	500,00
Endstand	1.267.764,78

### Wertpapiere

Anfangsstand	1.074.732,47
Zugang	-
Abgang	-
Endstand	1.074.732,47

### Voranschlag 2007 - Änderungen zum ausgegebenen Voranschlagsentwurf

VA-Ansatz	Text	VA alt	Änderung	VA neu
<b>Ausgaben</b>	<b>Ordentlicher Haushalt</b>		<b>26.399.900,00</b>	
1/8130/7520	Abfallbeseitigung	135.300,00	- 32.700,00	<b>102.600,00</b>
1/8131/6200	Abfallentsorgungshof	60.700,00	- 36.500,00	<b>24.200,00</b>
1/8131/7281	Abfallentsorgungshof	100.000,00	- 12.100,00	<b>87.900,00</b>
1/8500/2980	Wasserversorgung	600,00	- 600,00	-
1/8500/6502	Wasserversorgung	-	20.000,00	<b>20.000,00</b>
1/8510/2980	Abwasserbeseitigung	5.800,00	40.200,00	<b>46.000,00</b>
1/8510/7201	Abwasserbeseitigung	445.500,00	- 34.500,00	<b>411.000,00</b>
1/8510/7202	Abwasserbeseitigung	193.000,00	- 5.700,00	<b>187.300,00</b>
1/9144/7790	Seniorenwohnhaus		17.900,00	<b>17.900,00</b>
1/9145/7790	Krankenhaus		381.000,00	<b>381.000,00</b>
1/0630/7290	Partnerschaften	500,00	1.500,00	<b>2.000,00</b>
1/9120/2980	Rücklagen		100.000,00	<b>100.000,00</b>
1/9700/7290	Verstärkungsmittel	45.000,00	11.800,00	<b>56.800,00</b>
			<b>26.850.200,00</b>	

VA-Ansatz	Text	VA alt	Änderung	VA neu
<b>Einnahmen</b>	<b>Ordentlicher Haushalt</b>		<b>26.399.900,00</b>	
2/8130/8520	Abfallbeseitigung	558.400,00	- 32.700,00	<b>525.700,00</b>
2/8131/8130	Abfallentsorgungshof	12.200,00	900,00	<b>13.100,00</b>
2/8131/8172	Abfallentsorgungshof	204.700,00	- 49.500,00	<b>155.200,00</b>
2/8500/2980	Wasserversorgung		19.400,00	<b>19.400,00</b>
2/859410/8790	Seniorenwohnhaus		17.900,00	<b>17.900,00</b>
2/859510/8790	Krankenhaus		381.000,00	<b>381.000,00</b>
2/85951/8612	Krankenhaus	463.300,00	463.300,00	<b>926.600,00</b>
2/9130/0850	Wertpapiere	350.000,00	- 350.000,00	-
			<b>26.850.200,00</b>	

**Voranschlag 2007 - Änderungen zum ausgegebenen Voranschlagsentwurf**

VA-Ansatz	Text	VA alt	Änderung	VA neu
<b>Ausgaben</b>	<b>Ausserordentl.Haushalt</b>		<b>834.000,00</b>	
5/8500/7740	Wasserversorgung	-	540.000,00	540.000,00
	Kapitaltransfer an RHV			-
			<b>1.374.000,00</b>	

VA-Ansatz	Text	VA alt	Änderung	VA neu
<b>Einnahmen</b>	<b>Ausserordentl.Haushalt</b>		<b>834.000,00</b>	
6/8500/3462	Wasserversorgung	-	540.000,00	540.000,00
	Darlehensaufnahme BA 07/08			-
			<b>1.374.000,00</b>	

Bürgermeister Schröder ergänzt: Es geht nun darum, einen Jahresvoranschlag in Verbindung mit dem Hinweis an die Landesregierung, dass diese Summen nicht mehr aufzubringen sind, zu beschließen. Die anderen Rechtsträrgemeinden befinden sich in derselben Situation. Wir haben den Weg gewählt, 100 % in Rechnung zu stellen und erst nach Vorliegen des endgültigen Jahresergebnisses 2006 einen Nachtragsvoranschlag zu erstellen. Wir haben stets beteuert, dass die Stadtgemeinde hinter dem Krankenhaus steht. Wir haben auch den nächsten Schritt mit den Vorbereitungen einer Ausschreibung für die Beteiligung eines privaten Betreibers zu maximal 49 % gesetzt. Das ist bekannt und alle Fraktionen haben dies einhellig in der letzten Sitzung beschlossen.

Hinzuweisen ist noch auf ein weiteres großes Projekt, die Verwaltungsgemeinschaft der Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos, welches im Jahresvoranschlag gesondert ausgewiesen ist. Dieses Projekt macht auf lange Sicht gesehen Sinn; derzeit ist natürlich eine Mehrbelastung gegeben. Wir haben uns eingehendst damit auseinandergesetzt und uns dazu bekannt. Für 2007 sind Kosten von € 65.000,- für die Stadtgemeinde Oberndorf beinhaltet.

Derzeit werden noch Gespräche bezüglich der einheitlichen Vorgangsweise in der Betrachtung und Beurteilung der Verwaltungsgemeinschaft, die Bürmoos und Oberndorf beschlossen haben, geführt.

Es wird nunmehr um Diskussion bzw. Stellungnahme zum Voranschlag gebeten.

GV Ing. Schweiberer: Den Titel müsste man ergänzen und den Voranschlag als „Wunschzettel-Jahresvoranschlag“ bezeichnen. Es ergeht der Dank an das Amt für das umfassende Zahlenmaterial; die Mitarbeiter haben gute Arbeit geleistet. Unsere Fraktion hat zum vorgelegten Jahresvoranschlag tiefgründige Meinungsunterschiede. Unsere Kritik und unsere Anregungen müssen sicherlich nicht in allen Punkten richtig sein. In einer Demokratie gibt es Mehrheiten, die wir auch respektieren. Wir haben den Brief an das Land mit unterschrieben, das Papier wurde aber nicht beschlossen. Ich persönlich bin mit diesem Schreiben nicht glücklich, doch wir haben uns solidarisch erklärt und stehen zu dieser Unterschrift.

Zum Voranschlag 2007:

Die Zahlen habe ich so nachgerechnet, indem ich als Grundlage den Rechnungsabschluss 2005 gewählt habe. Ich nehme als Beispiel ein paar Zahlen heraus: Kommunalsteuer – Steigerung um 8,3 %, Ertragsanteile nach dem Bevölkerungsschlüssel: 5,3 %.

Darstellung des Schuldenstandes: Im Voranschlag 2006 (*Anmerkung der Buchhaltung: Es handelt sich hier um den ursprünglichen Voranschlag ohne Berücksichtigung des Nachtragsvoranschlages*) wurde am Anfang ein Darlehensrahmen von € 11,3 Mio. dargestellt, am Jahresende waren es € 11,8 Mio., im Voranschlag 2007 waren am Anfang € 13,5 Mio. dargestellt, die Differenz Ende 2006 bis Anfang 2007 beträgt nun € 2,2 Mio. (für 14 Tage). Nicht berücksichtigt habe ich dabei die Nachtragsvoranschläge. Man kann sich in diesem Budget also sehr ordentlich bewegen. Die Erhöhung beträgt 15 % des Schuldenstandes. Tilgung und Zinsen für 2007 betragen somit über € 1 Mio.. „Sparen“ kann ich im Budget nicht finden. Die Personalaufwendungen steigen um rund 10 %, auch hier wurde nicht eingespart. Die Privatwirtschaft trifft Vorsorge, das ist aber eine langfristige Sache.

Die Nebenhaushalte sind für uns sehr kompliziert und werden zum Teil unserer Kontrolle entzogen (z. B. RHV, obwohl € 980.000,- von der Gemeinde für die BA 07 und 08 zu tragen sind. Die Rückzahlung erfolgt vermutlich über die Wassergebühr.). Mit dem Überleitungsvertrag Siggerwiesen haben wir rund € 600.000,- an Ablöse zu zahlen. Den Betrag müssen wir jedoch nicht aufnehmen, die Rückzahlungsrate wird vermutlich wieder über die Gebühren beglichen, die bei uns nicht aufscheinen.

Ein weiterer Nebenhaushalt ist die Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG, die zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen der Hauptschule gegründet wurde. Die Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos ist ausreichend dargestellt. Weiters gibt es die Europasteg Errichtungs-GmbH; im Haushalt sehen wir nur die Rückzahlungs-

raten für Leasing und laufende Betriebskosten. Ich will damit nur darstellen, dass alles andere ausgelagert ist.

Zum Krankenhaus: Im Stellenplan finde ich eine Aufwertung von 2,625 Dienstposten. Wo ist die Finanzierung gegeben? Im letzten Voranschlagsexemplar wurden sie aus der Gesamtsumme herausgenommen und nicht dargestellt, nur als Personen.

- *18.45 Uhr – es erscheint GV Michael Mayer, somit sind 21 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.*

Herr Rosenberger hält dazu fest, dass dies mit den Vorsorgeprojekten zusammenhängt. Im Budget ist in der Gesamtsumme die Aufwertung, die für den laufenden Bedarf benötigt wird (Stellen + Dienstposten für die Vorsorge!), für jedes Jahr definitiv enthalten.

GV Ing. Schweiberer weiter zum Brief an die Landeshauptleute: Es war erstmalig, dass in der Klausur der Voranschlag ehrlich vorgestellt wurde, welche Maßnahmen notwendig und eventuell möglich wären, um das Krankenhaus zu finanzieren. Auf Druck der ÖVP-Fraktion wurde der Voranschlag in die vorliegende Version abgeändert.

Wir haben jetzt das gleiche Spiel, das wir bereits 10 Jahre machen. Wir weigern uns, Tatsachen anzuerkennen und müssen letztendlich trotzdem zahlen. Ich habe mich früher schon gewehrt und möchte nicht, dass es so weiter geht. Es kann nicht sein, dass wir immer Nachträge brauchen; diese Vorgangsweise ist nicht in Ordnung. Es sieht im Budget gut aus, das Ganze als Einnahme zu verzeichnen und dann dreht sich alles um € 1 Mio. wieder um. Was mich an dem Brief noch gestört hat ist, dass die Bürgermeisterkollegen gesagt haben, wir lasten das Krankenhaus zu 50 % aus und sollen jetzt dafür auch noch bestraft werden.

Ich habe den Betrag von € 30.000,-- für den Ausbau des Vorsorgeprojektes Datz nicht im Budget gefunden.

Zum Abfallentsorgungshof: Es wäre beinahe ein Abschluss in Nußdorf möglich gewesen, dieser ist dann nicht zustande gekommen. Die Vertragsverlängerung mit Bretz kostet uns viel Geld, was im Prinzip der Bürger bezahlt. Das hätte nicht sein müssen. Für 2007 sehe ich keinen Ansatz, der Vertrag wurde auf ein Jahr verlängert und man wird wieder auf Rücklagen zurückgreifen müssen. Ich bin davon überzeugt, dass wir einen Nachtragsvoranschlag brauchen. Uns fehlt auch der Stille-Nacht-Bezirk.

- *18.55 Uhr – es erscheint Stadtrat Ing. Hannes Bruckmoser, somit sind 22 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.*

Ich stelle noch fest, die NOW unterliegt keinem Fraktionszwang, es kann jeder von uns persönlich entscheiden, nach bestem Wissen und Gewissen, wie er seinen Eid geleistet hat.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Bei der Krankenhaus-Finanzierung geht es nicht darum, wie sie im Budget dargestellt wird, sondern es geht hier um die Substanz, nämlich – was die Stadtgemeinde Oberndorf sich leisten kann. Der Voranschlagsentwurf wäre aus unserer Sicht in seiner ursprünglichen Form für die Abteilung 11 nicht genehmigungsfähig gewesen und es soll auch ein Zeichen gesetzt werden.

1. Vizebgm. Dr. Weiß zum gemeinsamen Papier an das Land: Ich finde die Forderung an das Land, mehr als 50 % zu bekommen, nicht so unrealistisch. Es ist eine Frage der Verhandlungsführung. Taktisch ist das nicht so unklug, doch wir sind vom Land abhängig – das ist richtig. Es ist ein Budgetprovisorium im Raum gestanden (CHF-Kredit). Ich halte unser Schreiben schon für vernünftig und finde es gut, dass wir die Sache gemeinsam machen, denn nur so macht es Sinn.

GV Gönitzer zu GV Schweiberer gerichtet: Deine Sichtweise zum Budget ist sehr vereinfacht und ich halte das für gefährlich und falsch. Es ist bedauerlich, wenn du ein Papier unterschreibst und in der Sitzung dann sagst, es wäre eigentlich nicht in deinem Sinn. Das ist

nicht nachvollziehbar. Ein Budget ist ja nicht ein Kassabuch, das Budget einer Gemeinde ist ein politisches Steuerungsinstrument. Der Grat, auf dem wir uns seit Jahren bewegen, ist ein sehr schmaler. Wir haben die Forderungen nach einer Wahl, die Forderungen der Vereine etc. zu erfüllen. Es ist die Frage des politischen Wollens und des Konsenses. Wir sind mit gutem Willen und entsprechender Transparenz auf einem Weg, der uns die Möglichkeit gibt, unsere Pflichtaufgaben zu erfüllen. Wir haben in den letzten Jahren wieder Handlungsspielraum gewonnen. Ich denke, deine Kritik ist nicht gerechtfertigt und wird von mir auch nicht verstanden.

GV Ing. Schweiberer: Das Papier hat Hans Schweiberer nicht unterfertigt! Wir leben in einer Demokratie ohne Fraktionszwang und jeder kann für sich selbst entscheiden, ob er seine Unterschrift abgibt. Ich lasse mir auch den Kritikpunkt nicht nehmen, dass es nach der Wahl bisher kein Sparen gab, wir tun genauso weiter wie vorher.

Stadtrat Innerkofler: Wir haben uns allerdings schon bemüht, dass wir zum Beispiel die Kirche renoviert und die Hauptschule saniert haben. Wir müssten vielleicht im nächsten Jahr die Turnhallen-Baumaßnahmen streichen, weil wir sie nicht brauchen etc.. Ist das für dich sparen?

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Noch eines zum Schreiben: Ich bin nicht der Meinung, dass wir uns selbst anlügen, denn wir sind uns über die Zusage des Landes bewusst. Das Schlimmste ist, dass wir allenfalls einen Nachtragsvoranschlag erstellen müssen. Doch die Chance und den Einsatz ist es wert, dass wir den Versuch starten, dem Land gegenüber zu dokumentieren, dass es nicht sein kann, dass wir als Sitzgemeinde einen erheblichen Teil der Krankenhausfinanzierung tragen, selbst wenn wir als Alternative den Voranschlag auf den ursprünglichen Stand abändern müssen.

Zum Schuldenstand: Die Projekte wurden großteils einstimmig beschlossen.

Bezüglich Abfallentsorgungshof: Ich bin froh, dass die Geschichte mit Nußdorf nicht zustande kam, denn € 1 Mio. an Investitionskosten kann ich mir nicht vorstellen. Ich denke, es wird günstigere Lösungen geben.

Grundsätzlich zum Budget:

Bei der Abfallentsorgung sehen wir die Entwicklung auch mit Sorge. Ich hoffe, wir werden mittelfristig eine günstigere Lösung als die heuer diskutierte finden.

Zur Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser: Über den anteiligen Abgang von € 175.000,- sind wir auch nicht sehr glücklich, doch langfristig wird es eine günstigere Betriebsführung geben.

Das Krankenhaus ist ein wichtiger Beitrag für die regionale Gesundheitsversorgung. Die Finanzierung gehört über einen bundesweiten Krankenanstaltenplan geregelt. Der ÖBIG-Strukturplan ist derzeit nur ein Bettenplan, doch entscheidend wäre, wie die Betten zu finanzieren sind und wer sie finanziert. Oberndorf zahlt € 700.000,- - € 800.000,- Abgang pro Jahr für das Krankenhaus. In den Jahren 2000 – 2007 hat sich der Aufwand verdreifacht. Eine Lösung ist unbedingt notwendig und ich finde es traurig, dass sich ein Teil einer Fraktion hier verabschiedet.

Unsere Fraktion wird dem vorliegenden Budget die Zustimmung erteilen, weil wir glauben, dass es der sinnvollste gemeinsame Nenner ist, wie wir weitermachen. Herzlichen Dank an die Verwaltung, allen voran Wolfgang Tajkovsky, für die geleistete Arbeit!

Stadtrat Dr. Weihs: Ich halte es für egal, wie man es darstellt, wir sind abhängig vom Land, welche Zahlungen wir bekommen werden. Man sollte nicht alle Investitionen in Oberndorf streichen, ich würde das für die Lebensqualität in unserer Stadt sehr bedauerlich finden. Vielleicht können wir mit einem privaten Partner das Krankenhaus wirtschaftlich besser machen. Ich hoffe, dass es langfristig Früchte trägt.

GV Stranzinger: Dem Hans Schweiberer ist zu entgegnen, dass zur Budgetvorbereitung zwei Klausuren der Fraktionen stattgefunden haben. Dies wäre das geeignete Forum gewesen,

wo du Sachen, die dir nicht klar sind, hättest abklären können. Ich unterstütze die Aussage von Sepp Gönitzer, dass die NOW als Gruppe aufgetreten ist und nicht zu verstehen ist, wie man sagen kann, ich bin zwar dabei, doch es gibt bei uns keinen Fraktionszwang. Es ist hier zu schwierig, die Zahlen, die du genannt hast, nachzuvollziehen.

Mein Dank ergeht an das Amt, die gestiegenen Herausforderungen werden dort gut gemeistert, und an den Bürgermeister (auch für die Installierung der Budgetklausuren), der großen Einsatz bringt und ein gutes Vorbild für Oberndorf abgibt. Danke nochmals!

Zum Krankenhaus: Wir befürworten den gemeinsamen Brief. Ich finde das geschlossene und einheitliche Auftreten sehr wichtig, das werden wir auch in der Zukunft brauchen. Ich bitte alle Fraktionen darum!

So wie es jetzt im Krankenhaus läuft, ist schlecht, doch für die Zukunft besteht Hoffnung, dass sich die Situation ändert (PPP-Modell, Ärzte- und Reha-Zentrum etc.). Die Standortsicherung ist langfristig gegeben, hinsichtlich der Gebarung wird es hoffentlich langfristig eine spürbare Entlastung geben. Wir werden leider immer wieder mit Altlasten befasst, die uns in der Handlungsfreiheit natürlich einschränken. Es wurden trotzdem wichtige Akzente gesetzt, beispielsweise in den Bereichen Kinder und Jugend (Ferienprogramm etc.), Kultur und Kirche usw. Die Ausgaben steigen natürlich auch ohne Krankenhaus, man sieht aber den Sparwillen der Gemeinde deutlich. Im Vergleich zu anderen Gemeinden hat Oberndorf natürlich zu wenig Betriebe und nimmt dadurch zu wenig Kommunalsteuer ein. Positiv sind die gestiegenen Ertragsanteile zu sehen. Trotz der schwierigen Bedingungen ein ausgeglichenes Budget zu erstellen, ist sicherlich eine Leistung und wir stimmen dem Budget zu.

2. Vizebgm. Feichtner zu GV Schweiberer: Du sagst einerseits, wir müssen sparen, andererseits willst du den Stille-Nacht-Bezirk sanieren. Du redest vom Europasteg – das war eure Idee. Du stellst auch fest, das Krankenhaus wirtschaftet schlecht, was sicherlich nicht der Fall ist.

GV Schweiberer entgegnet, dass er nie gesagt habe, das Krankenhaus wirtschaftet schlecht und ergänzt zum Thema „Steg“, dass z. B. die Stadt Laufen aus Sparsamkeitsgründen beim Kulturlehrpfad einen eigenen Weg geht, weil sie Prioritäten setzt.

An Stadtrat Danner gerichtet: Es hat eurerseits geheißen, man soll keine Rücklagenentnahme machen, um eine Finanzierung zustande zu bringen. Mit einem ehrlich dargestellten Budget wäre das nicht passiert.

1. Vizebgm. Dr. Weiß: Ich respektiere die verschiedenen Positionen. Mein Dank ergeht auch an das Amt, ich freue mich über die Kooperation.

Eine Anmerkung zum Schuldenabbau: Es gibt einen Unterschied zwischen dem politischen Alltag und dem Wahlkampf. Wir befinden uns derzeit in einer Zwangslage und müssen mit den Realitäten leben. Es gibt auch das Wort „Kaputtsparen“.

Bürgermeister: Ich gehe konform mit Patrick Weihs, dass wir keinen Spielraum für Ideen und weitere Projekte haben. Uns allen wäre es lieber, wenn wir freie Mittel zur Verfügung hätten. Das hat – um es nochmals zu wiederholen – mit mehreren Dingen zu tun, vorrangig natürlich mit dem zusätzlichen Rechtsträgeranteil, der sich jedes Jahr erhöht.

Und zu Hans Schweiberer gerichtet: Ich bin eigentlich persönlich von dir enttäuscht. Ich erinnere an 2001 – 2003, wo sehr viele Dinge zu Tage getreten sind und wir viel miteinander gearbeitet haben. Jetzt dein Statement so abzugeben, als ob ich der Verursacher wäre und zu behaupten, dass hier eine Entwicklung im Budget erfolgt, die keinen Schuldenabbau ermöglicht, ist mir unverständlich. Wir sind jetzt dabei, das Ganze gemeinsam aufzuarbeiten (z. B. BA 07 – Haftungsfrage, Projektantenfehler, Beauftragungen etc.). Ich halte es nicht für sinnvoll, alles immer wieder aufs Neue zu bereden. Ich kann mich noch an die konstituierende Sitzung erinnern, wo „Sonntagsreden“ gehalten wurden. Es wurde von Zusammenarbeit gesprochen und, dass wir die Dinge bereinigen werden. Ich bemühe mich zusammen mit dem Amt – und es wurde bekundet, dass es sehr gut arbeitet und offen ist. Die Offenheit wird, das möchte ich betonen, jedoch von mir mitgestaltet.

Du hast zum Beispiel vor 6 Jahren einen Finanzierungsplan für die Kirche aufgestellt, wir haben erst davon gewusst, als € 40.000,- im Jahr 2002 überwiesen worden sind. Doch das ist Geschichte. Ich habe mich entschieden und es mitgetragen, dass € 70.000,- jährlich für die Kirche budgetiert werden, obwohl wir wissen, dass es jedes Jahr schwieriger wird und der zusätzliche Rechtsträgeranteil ins Haus steht.

Zum Stille-Nacht-Bezirk (WC, Alter Pfarrhof etc.): Dieses Thema steht im Mittelfristigen Finanzplan deshalb etwas weiter unten, weil wir wissen, dass wir dafür so schnell keine Mittel zur Verfügung haben. Wir haben uns alle dazu entschlossen, ein Stille-Nacht-Konzept zu erstellen, das auch nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. 2004 sind wir mit einem Schuldenstand von € 14,6 Mio. gestartet, Ende 2006 waren es € 13,9 Mio.. Trotz der Darlehensaufnahme von € 540.000,- für Wasser wird der Darlehensstand am Ende des Jahres € 13,5 Mio. betragen. Diese Darlehensaufnahme für den Bauabschnitt 07 ist keine Idee des Bürgermeisters. Es hat eine diesbezügliche Prüfung durch die Abteilung 11 des Landes gegeben; wo die Dinge auch betrachtet wurden, damit sie bereinigt werden. Im nächsten Jahre stehen daher auch € 440.000,- für den BA 08, aber eingeplant (Vorplanung durch Planer, Geschäftsführer und alle anderen, die daran gearbeitet haben) und nicht im Nachhinein festgestellt. Ich möchte keine Vorwürfe machen sondern nur richtig stellen, dass ich mir Altlasten nicht als meine Verfehlungen zuweisen lasse.

- *19.15 Uhr – es erscheint GV Hagmüller, somit sind 23 Gemeindevertretungsmitglieder anwesend.*

Zum Krankenhaus nochmals: Es wurde in der Vergangenheit oft gesagt, dass schlecht gewirtschaftet wurde. Das beruht natürlich auf der Finanzierung und wurde vielfach ausdiskutiert. Die Gemeindevertretung ist auch dazu gestanden. Wenn die Bürgermeisterkollegen aus der Region sagen, „dann sollen die Patienten eben nach Salzburg gehen“, ist generell festzuhalten, dass das Land einfach einmal darauf aufmerksam gemacht werden muss, dass es nicht eine Gemeinde schlechter stellen und andere bevorzugen kann. Es ist nur ein Aufzeigen, denn Handeln kann ohnehin nur das Land und nicht die Gemeindevertretung. Wenn die anderen Gemeinden des Landes 2 % mehr zahlen, würde es die Rechtsträger nicht mehr so hart treffen und die anderen Gemeinden auch nicht. Das hat mein Vorgänger schon festgestellt und das wäre eine faire Vorgehensweise in der Krankenhausfinanzierung gewesen.

Es ist jedenfalls nicht korrekt, jetzt alles umzudrehen und es so darzustellen, dass unter meiner Führung die Gemeindevertretung angeblich Luftschlösser baut. Wir haben in der Gemeindevertretung nur Pflichtaufgaben erfüllt. Es hat einstimmige Beschlüsse für die Sanierung der Hauptschule, für Investitionen in den Friedhof, den Kinderspielplatz Ziegelhaiden etc. gegeben. Wir haben uns zur Gründung einer KEG aus Steuerersparnisgründen entschieden – und zwar gemeinsam. Das findet sich im Ordentlichen Haushalt über ein Darlehen wieder. Beim Steg ist es um eine sinnvolle Finanzierung gegangen und ich hätte nicht gewusst, wie wir sonst € 200.000,- aufgebracht hätten.

Zur Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser: Hier haben wir alle gewusst, dass in den Anfangsjahren sich Kosten für die Stadtgemeinde Oberndorf herauskristallisieren werden, doch wenn alles so funktioniert, wie es im Vertrag enthalten ist, wird es eine gute Sache sein.

Noch kurz zum Reinhaltverband, zur Leitungsverlegung von Nußdorf nach Oberndorf, wo wir die Annuitäten übernehmen müssen: Diese Leitung ist Bestandteil des Vertrages für die Überleitung der Abwässer nach Siggerwiesen und wir haben in der Gemeindevertretung immer gewusst, dass dies notwendig ist. Das wurde in der Gemeindevertretung auch vorgestellt und jeder weiß das. Eine Alternative wäre der Ausbau unserer Kläranlage gewesen, doch dies würde erheblich mehr Kosten verursachen.

Meine Mitarbeiter im Amt wissen, dass ich Ihnen für die große Unterstützung danke. Ein Bürgermeister kann nur Dinge bewältigen, die er zusammen mit seinen Mitarbeitern erarbeiten kann. Ich denke, wir sind hier auf einem sehr guten Weg.

Die restlichen Reinhalteverband-Angelegenheiten werden wir auch noch gemeinsam bewerkstelligen und ich hoffe, dass das die letzten Darlehensaufnahmen sind in diesem Bereich.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den Jahresvoranschlag 2007 zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 18 Stimmen dafür, 5 dagegen (NOW und FPÖ)**

## **5. Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG – Jahresvoranschlag 2007**

Folgende zusammenfassende Aufstellung der Finanzverwaltung liegt zur Veranschaulichung vor:

	Ausgaben	Einnahmen
<b>Hauptschule</b>		
<b>Investitionen</b>		
<b>Umbau und Sanierung</b>	130.000	
<b>Nahwärme</b>	-	
<b>Darlehen</b>	150.000	130.000
<b>Kapitaleinlage Gemeinde</b>		150.000
<b>Summe Investitionen</b>	280.000	280.000
<b>Betriebskosten</b>	236.000	
<b>Kostenbeiträge und Miete</b>		236.000
<b>Summe Hauptschule</b>	516.000	516.000

Der Jahresvoranschlag 2007 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG wurde den Gemeindevertretungsmitgliedern zugestellt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Jahresvoranschlag 2007 der Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (21 GV anwesend – 2. Vizebgm. Feichtner und GV Gönitzer waren nicht im Sitzungszimmer): Wird einstimmig beschlossen.**

## 6. Haushaltsbeschluss 2007

Folgender Amtsbericht liegt vor:

# Vorschlag für den Haushaltsbeschluss 2007

### § 2 Steuern, Gebühren, Beiträge und privatrechtliche Entgelte

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Grundsteuer A</b>	500,00 %	500,00 %	-
<b>Grundsteuer B</b>	500,00 %	500,00 %	-
<b>Kommunalsteuer</b>	3,00 % der Lohnsumme	3,00 % der Lohnsumme	-
<b>Vergnügungssteuer</b> (wird für 2007 ausgesetzt, nur Automaten werden eingehoben)			
Spiel- und Geschicklichkeitsautomaten	14,50	14,50	-
Geldspielautomaten	36,30	36,30	-
Kinderunterhaltungsautomaten (monatliche Gebühren)	2,20	2,20	-
<b>Hundesteuer</b>	50,00	50,00	-
<b>Ortstaxe</b>			
Allgemeine Ortstaxe je Nächtigung	0,35	0,35	-
<b>Besondere Ortstaxe</b>			
Ferienwohnungen und dauernd abgestellte Wohnwagen unter 40 m2 Nutzfläche	58,90	58,90	-
Ferienwohnungen mit mehr als 40 m2 Nutzfläche jährlich	78,50	78,50	-
FVFF-Beitrag	0,050	0,015	267

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Friedhofgebühren</b>			
<b>1-jährige Grabgebühr Alter Friedhof</b>			
Mittel- Mauer- und Seitengrab im Feld einfach	27,00	26,50	1,89
Dachgräber	20,80	20,40	1,96
	31,00	30,60	1,31
<b>1-jährige Grabgebühr Neuer Friedhof</b>			
Alle Gräber einfach	27,00	26,50	1,89
<b>1-jährige Grabgebühr Urnenfriedhof</b>			

Alle Gräber einfach	27,00	26,50	1,89
<b>Beleggebühren</b>			
Beleggebühr	58,00	57,00	1,75

Für Doppelgräber wird die doppelte Gebühr eingehoben, für Mehrfachgräber jeweils die entsprechende Gebühr.

Die Vorschreibung erfolgt alle 5 Jahre.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Wassergebühren</b>			
Wasserzins (Mindestsatz Land 1,06)	0,95	0,90	5,55
Zählermiete 3m <sup>3</sup> (jährlich)	6,55	6,20	5,55
Zählermiete 7/10 m <sup>3</sup> (jährlich)	10,10		
Zählermiete 20/30 m <sup>3</sup> (jährlich)	17,80		
Zählermiete 100 m <sup>3</sup> (Jährlich)	91,90		
Bauzeit Einfamilienhaus einmalig	39,55	37,50	5,55
Bauzeit Zweifamilienhaus einmalig	65,30	61,90	5,55
Wasseranschlussgebühr	410,00	400,00	2,50
<b>Kanalgebühren</b>			
Kanalgebühr (Mindestsatz Land 2,66)	2,66	2,60	2,31
Kanalanschlussgebühr	477,00	465,00	2,58

Zu den Kanal- und Wassergebühren kommen 10 % Umsatzsteuer.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Marktstandgeld</b>			
pro Laufmeter und Tag	4,00	3,60	11,11
Einlöse bis 8 Meter	15,00	14,50	3,45
Einlöse über 8 Meter	28,00	27,60	1,45

Die Marktgebühren gelten inklusive 20 % Umsatzsteuer.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Heimatmuseum</b>			
Erwachsene	2,50	2,50	-
Schüler unter 15 Jahre und Pensionisten	1,50	1,50	-
Familienkarte (ab 3 Personen)	5,80	5,80	-
Gruppen (ab 10 Personen) pro Person	2,20	2,20	-
Schulklassen pro Schüler	0,70	0,70	-
Kinder unter 6 Jahren	frei	frei	frei

Die Gebühren für das Heimatmuseum gelten inklusive 20 % Umsatzsteuer.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
<b>Müllabfuhr, pro Entleerung</b>			
80 liter Tonne	2,63	2,50	5,00
120 liter Tonne	3,27	3,11	5,00
240 liter Tonne	6,70	6,38	5,00
Container 770 Liter	22,01	20,96	5,00
Container 1100 Liter	31,45	29,95	5,00
<b>Bereitstellungsgebühr (kostendeckend)</b>			
Einpersonenhaushalt jährlich	42,46	38,60	10,00
Mehrpersonenhaushalt Jährlich	76,45	69,50	10,00
Betrieb mit Container	229,13	208,30	10,00
Betrieb mit Tonne	76,45	69,50	10,00
Betriebe ohne Müllgefäß	42,46	38,60	10,00
<b>Aufschlag Biotonnen pro Entleerung</b>			
120 Liter	3,61	3,44	5,00
240 Liter	7,22	6,88	5,00

Die Gesamterhöhung durch die Müllabfuhr und die Bereitstellungsgebühr beträgt durchschnittlich 6,23% und liegt unter der Preiserhöhung der SAB von 7%.

Biotonnen 240 Liter: Doppelter Zuschlag wie bei 120 Liter.  
Der Zuschlag bei den Biotonnen bezieht sich auf die Entleerungshäufigkeit der Restmülltonne.

Zu diesen Gebühren kommen 10 % Umsatzsteuer.

### Seniorenwohnhaus

Die Altenheimgebühren werden an die Obergrenzenverordnung der für Hilfesuchenden zu leistenden Pflegeentgelte in Alten- und Pflegeheimen angeglichen.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh. %
Tagsatz Sozialhilfe	22,05	21,65	1,85
Tagsatz Selbstzahler	26,00	25,00	4,00
Kurzzeitbetten	40,00	40,00	0,00
Reinigungsgebühr	100,00	100,00	0,00
Pflegestufe 1 (täglich bis 30 Minuten)	7,70	7,50	2,67
Pflegestufe 2 (täglich bis 60 Minuten)	16,90	16,50	2,42
Pflegestufe 3 (täglich bis 90 Minuten)	41,20	40,30	2,23
Pflegestufe 4 (täglich bis 120 Minuten)	52,20	51,00	2,35
Pflegestufe 5 (täglich bis 150 Minuten)	62,20	60,80	2,30
Pflegestufe 6 (täglich bis 180 Minuten)	67,10	65,60	2,29
Pflegestufe 7 (täglich über 180 Minuten)	67,10	65,60	2,29
Wäschepauschale monatlich	30,00	30,00	-

**Physiotherapie:**

Die Miete für die Räume der Physiotherapie soll von monatlich € 400,00 auf € 440,00 netto erhöht werden (Erh. 10 %).

**Sonstige:**

Frisör und Kurse von € 31,50 auf € 35,00 monatlich netto (Erh. 11,11%).

**Krankenhaus**

Die Gebühren des Krankenhauses sind derzeit noch nicht bekannt.

	Gebühr 2007	Gebühr 2006	Erh.%
Kostendeckende Pflegegebühr	noch nicht bekannt		

**§ 6 Kassenkredit:**

Der Bürgermeister wird ermächtigt, für den Betrieb der Stadtgemeinde Oberndorf bei der Salzburger Landes-Hypothekenbank € 109.000,00, der Raiffeisenkasse Oberndorf und der Österr. Postsparkasse Kassenkredite von je € 75.000,00, bei der Volksbank Oberndorf von € 150.000 und bei der Salzburger Sparkasse von € 300.000,00 aufzunehmen. Bei differierenden Konditionen kann der Gesamtbetrag von € 709.000,00 auch bei einer Bank aufgenommen werden.

Der Bürgermeister wird ermächtigt, für das Krankenhaus Oberndorf bei der Volksbank Oberndorf und der Raiffeisenkasse Oberndorf Kassenkredite von je € 400.000,00 und der Salzburger Sparkasse von € 2,300.000,00 aufzunehmen. Bei differierenden Konditionen kann der Gesamtbetrag von € 3,100.000,00 auch bei einer Bank aufgenommen werden

**§ 12 Deckungsfähigkeit:**

Zusätzlich zu der beschlossenen Deckungsfähigkeit der Posten innerhalb eines Ansatzes sollen die Ansätze der Gebarungen der Wasserversorgung und der Kanalisation gegenseitig Deckungsfähig sein.

**Tarife - Stadthalle Oberndorf**

(Alle Tarife verstehen sich exklusive MWSt.)

**Keine Änderungen für das Jahr 2007!****Hallenmiete**

Sportveranstaltungen pro Tag	€ 600,00
Veranstaltungen pro Tag	€ 850,00
Miete/Tisch	€ 2,00
Miete/Sessel	€ 0,30

### Zusatzleistungen

Auf-/Abbau bis 400 Stk. Sessel	€ 300,00
Je weitere 100 Stk. Sessel	€ 60,00
Auf-/Abbau bis 400 Stk. Sessel + Tische	€ 500,00
Je weiter 100 Stk. Sessel + Tische	€ 85,00
Auf-/Abbau Bühnenelemente	€ 90,00
Miete Bühnenelemente je Element	€ 5,00
Miete der mobilen Projektionsleinwand (6 x 4,50 m)	€ 220,00
Reinigung der Stadthalle	€ 200,00

### Sonn- und Feiertagszuschlag

Veranstaltungen	€ 150,00
Sportveranstaltungen	€ 60,00

### Festsetzung von Entgelten für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und Erbringung von Leistungen

#### Keine Änderungen für das Jahr 2007!

Art/ jeweils pro Stunde	
	jeweils pro Stunde
Gemeindearbeiter einheitlich	31,00
Kleiner Unimog	31,00
Großer Unimog	35,00
Boki mit Kehrmaschine oder Mähwerk oder Absaugung	40,00
Suchgerät	15,00
Verdichter	15,00
Kompressor	35,00
Betriebsstunde Pritschenwagen	25,00
Kilometergeld Gemeindeautos	0,75
Kleinwerkzeug (z.B. Motorsäge, Motor- sense, Hilti, Pumpe, Heckenschere	10,00 / Tag
Verkehrsschilder, Absperrungen, Scheren- gitter	5,00 / Tag (Pauschale bei längerfristiger Ausleihung möglich)
Drehleiter Feuerwehr	94,48 pro Stunde
Leiter fahrbar	36,50 pro Tag lt. Feuerwehrtarifordnung
Gerüst je m <sup>2</sup>	5,00 / Tag
Rednerpult	50,00 Kautio 10,00 / Veranstaltung
Lautsprecheranlage	50,00 Kautio 10,00 / Veranstaltung
Bühne 1 Platte (2x1m)	5,00 / Tag excl. Transport
Seniorenwohnheim Reinigung Friseur	31,50 / Monat + Mwst.

Seniorenwohnheim Reinigung Kurse	31,50 / Monat + Mwst.
-------------------------------------	--------------------------

#### **Räumlichkeiten** (ohne Reinigung)

<b>Art</b>	
Turnhallen Pauschale	30,00 / Stunde / Saison für Vereine
Aula-Bestuhlung lt. Tarif Stadthalle	60,00 / Tag
Bewegungsraum SPZ	35,00 / Tag
Sonstige Räumlichkeiten (Mutterberatung, Bibliothek, Klassenräume, Kindergarten)	35,00 / Tag
Keller SWH	1,80 / m <sup>2</sup> / Monat + Mwst.

#### **Sonstiges**

<b>Art</b>	
Grundbuchsauszug	15,00

**Das Stadtamt wird weiters ermächtigt, bei längeren Ausleihungen eine Pauschalabgeltung zu vereinbaren.**

GV Tutschka: Die Tarifierhöhungen sind erheblich, trotzdem werde ich zustimmen; doch ich hoffe, dass sie in den Folgejahren wieder geringer ausfallen werden, denn die Lohnsteigerung liegt nur bei 2 %, von den Pensionisten gar nicht zu sprechen.

Bürgermeister: Hinsichtlich der Müllgebühren befinden wir uns unter dem Satz der SAB, wir bieten große Serviceleistungen zuzüglich zwei Sperrmüllsammungen, und das muss natürlich auch bezahlt werden. Trotz dieser Leistungen ist es uns gelungen, unter dem SAB-Satz zu bleiben.

Zur Wassergebühr: Auch diese liegt immer noch unter dem Mindestsatz des Landes. Wir haben zwei Darlehen mit € 540.000,-- und € 440.000,-- aufzunehmen. Unter diesen Umständen kann man nicht verlangen, die Wassergebühr nicht zu erhöhen. Im Gemeindenvergleich liegen wir weit unter den anderen. Auch das ist eine Arbeit der Gemeindevertretung, die sich hier immer gut widerspiegelt.

Stadtrat Prem: Wir haben gemeint, dass man im nächsten Jahr nicht wieder im gleichen Ausmaß erhöhen sondern unter diesem Satz bleiben soll.

Bürgermeister: Ich habe die Gründe für diese Erhöhung genannt und kann versichern, dass dies nicht zur Gewohnheit wird. Auch mir wäre es lieber, keine Erhöhung vornehmen zu müssen.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, den Haushalt der Stadtgemeinde Oberndorf für 2007 mit den vorgenannten Beträgen zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (21 GV anwesend – Stadträtin Bazzanella und GV Ing. Schweiberer waren nicht im Sitzungszimmer): Wird einstimmig beschlossen.**

## **7. Stellenplan 2007**

### **a) Stellenplan allgemein**

Auf Grund der Verwaltungsgemeinschaft der Seniorenwohnhäuser gliedert sich der Stellenplan der Stadtgemeinde Oberndorf zukünftig wie folgt:

- a) Stadtgemeinde allgemein
- b) Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser
- c) Krankenhaus

Im allgemeinen Teil des Stellenplanes sind folgende Änderungen vorgesehen:

- Erhöhung der Position 5.77.1 (WC-Anlagen) von 15 % auf 20 %
- Die Position 1.11.1 (Personalangelegenheiten) wird mit b-II-VII neu bewertet und mit einem Beschäftigungsausmaß von 100 % neu festgelegt. Für das Jahr 2007 ist jedoch nur eine Erhöhung um 12,5 % auf 62,5 % vorgesehen. Bei der Position 1.40.4 (Finanzverwaltung) wird eine Erhöhung um 50 % auf 100 % vorgesehen. Es kommt aber zu keiner Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes im Jahr 2007. Beide Maßnahmen sind im Zusammenhang mit der Verwaltungsgemeinschaft zu sehen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den Stellenplan-Teil „Stadtgemeinde allgemein“ zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (21 GV anwesend – Stadträtin Bazzanella und GV Stahl befinden sich nicht im Sitzungszimmer): Wird einstimmig beschlossen.**

### **b) Stellenplan Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser**

Nach Rücksprache mit der Abteilung 11 des Landes wird der Personalbedarf für beide Seniorenwohnhäuser (Oberndorf und Bürmoos) bereits 2007 im Stellenplan der Stadtgemeinde Oberndorf dargestellt. Durch das Haus Bürmoos wird daher der Stellenplan um 30 Planstellen erweitert und im Anhang werden der zusätzliche Bedarf von 3,5 Planstellen in der Küche des Krankenhauses, 1,5 Planstellen für die Wäscherei sowie 50 % für eine Verwaltungskraft zusätzlich vorgesehen. Weiters werden die notwendigen Erhöhungen im „Stellenplan allgemein“ der Stadtgemeinde mit 50 % im Personalbereich und 50 % in der Buchhaltung ebenfalls dargestellt. Vereinbart ist, dass im Laufe des Jahres 2007 Personal für das Haus Bürmoos in jenem Ausmaß aufgenommen wird, welches die Inbetriebnahme mit 01.02.2008 erfordert. Im Untervoranschlag für die Seniorenwohnhäuser wurde finanziell darauf Rücksicht genommen.

Im Teil des Stellenplanes Seniorenwohnhaus Oberndorf ergibt sich gegenüber dem Jahr 2006 eine Erhöhung von zwei Planstellen zu je 100 % im Bereich des Pflegepersonals. Diese Erhöhung begründet sich durch die Forderungen der Abteilung 3 nach einer Erhöhung des Fachpersonals im Pflegebereich. Gewisse Tätigkeiten dürfen in Zukunft nur mehr durch Fachpersonal durchgeführt werden.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den Stellenplan für die Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend – Stadträtin Bazzanella ist nicht im Sitzungszimmer): 21 Stimmen dafür, 1 dagegen (GV Meindl).**

### c) Stellenplan Krankenhaus

Seitens des Krankenhauses Oberndorf werden u. a. folgende Stellenplanerhöhungen beantragt:

- Position 8.10.9 – Finanzverwaltung: Erhöhung Beschäftigungsausmaß von 50 auf 62,5 %
- Position 8.41.2: Umwandlung der Konsiliarfacharztstelle in eine Facharztstelle der Neurologie
- Position 8.51.70 – Pflegedienst Interne Abteilung: Neuschaffung eines Dienstpostens mit 50 %
- Position 8.51.71 – Pflegedienst Anästhesie: Neuschaffung eines Dienstpostens mit 50 %

Die Anträge wurden durch die Krankenhausleitung begründet und liegen dem Akt bei.

Die vorstehenden Stellenplanerhöhungen wurden in einer Besprechung mit der Abteilung 11 des Landes (Dr. Schernthaler, Hr. Dopler) vor wenigen Tagen bereits mündlich genehmigt, die schriftliche Mitteilung darüber ist vorgestern eingetroffen.

Stadtrat Prem: Gibt es zu den Stellenplanerhöhungen eine Aufstellung der Jahreskosten?

Herr Rosenberger: Man müsste hier das Lohnbüro fragen, was hineingewertet wurde.

Stadtrat Prem: Die VAMED sieht ein Einsparungspotential beim Personal. Wieso machen wir dann eine Stellenplanerhöhung?

Herr Rosenberger: Im Hinblick auf die Vorsorge in der Zukunft ist es sinnvoll, diese Personalaufstockung jetzt durchzuführen.

Bürgermeister: Die von mir eingangs vorgetragenen Stellenplanerhöhungen wurden – wie ich bereits festgestellt habe – mit der Abteilung 11 ausführlich besprochen und sind schriftlich genehmigt.

GV Gönitzer: Eine Stellenplanerhöhung im Krankenhaus ist ohne Genehmigung der Abteilung 11 des Landes ohnehin nicht möglich. Der Weg ist folgender: Man geht zur Abteilung 11, diese entscheidet und wenn sie bewilligt, muss in diesem Gremium hier beschlossen werden. Wir brauchen hier sicherlich nicht zu diskutieren, wir sind nur Vollzugsorgan.

Herr Rosenberger: Auch durch den SAGES erfolgt eine Überprüfung.

1. Vizebgm. Dr. Weiß: Im Sitzungsordner waren die Unterlagen enthalten, man konnte schon einiges nachvollziehen und sich ein gewisses Bild machen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Stellenplanerhöhungen des Krankenhauses zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend – Stadträtin Bazzanella ist nicht im Sitzungszimmer): 21 Stimmen dafür, 1 dagegen (GV Meindl).**

## **8. Mittelfristiger Finanzplan**

Folgende Aufstellung der Finanzverwaltung liegt vor:

### **Zusammenstellung**

Bezeichnung	VA 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Ausgaben ohne Krankenhaus	12.199.900	10.435.773	10.640.276	10.924.301	11.066.489
Einnahmen ohne Krankenhaus	12.199.900	10.868.866	11.138.095	11.415.197	11.693.616
<b>Überschuß</b>		<b>433.093</b>	<b>497.819</b>	<b>490.895</b>	<b>627.127</b>
<b>Vorschlag</b>					
Kontenklasse 0		120.000	120.000	120.000	120.000
Verstärkungsmittel		100.000	100.000	100.000	100.000
2.) Polytechnische Schule	-	30.000	30.000	90.000	90.000
1.) Straßenbauten ohne Kanalbau		70.000	70.000	70.000	70.000
2.) Feuerwehr					
Bootshalle		20.000			
Drehleiter		-	20.000	20.000	20.000
3.) Pfarrkirche		70.000	23.000		
<b>Summe Vorschlag</b>		<b>410.000</b>	<b>363.000</b>	<b>400.000</b>	<b>400.000</b>
<b>verbleibt Überschuß</b>		<b>23.093</b>	<b>134.819</b>	<b>90.895</b>	<b>227.127</b>

#### **Weitere Vorhaben**

Alter Pfarrhof und Stille Nacht Konzept

Gemeindeamt

Krankenhaus Weiterentwicklung

Abfallentsorgungshof

- - -

**Nicht im mittelfristigen Finanzplan enthalten ist der Ankauf des Jungergrundes.  
Die Finanzierung dafür erfolgt mit der Rücklagenauflösung Verkauf Zaunergrund**

Der Bürgermeister ergänzt, dass im Zuge der Voranschlagsdiskussion der Mittelfristige Finanzplan besprochen wurde und ein weiteres Vorstellen des Finanzplanes nicht notwendig erscheint.

GV Ing. Schweiberer: Es ist unverständlich, warum man eine Gemeindevertretung einerseits dazu zwingt, einen Mittelfristigen Finanzplan zu erstellen bis zum Jahre 2011, wo wir andererseits nicht einmal wissen, was wir für 2007 bewilligt bekommen. Es ist unrealistisch und wir wollen ein Zeichen setzen. Es soll aufgezeigt werden, dass jemand dagegen ist und wa-

rum, vielleicht erfolgt einmal eine Änderung, dass man realistische Zahlen einsetzen kann. So hat das Papier für mich absolut keinen Wert und ich wehre mich, etwas zu beschließen, was für mich nicht möglich ist.

Stadtrat Dr. Weihs: Dieser Mittelfristige Finanzplan ist eine Alibihandlung und es ist wirklich nicht sehr verbindlich, was wir da hineinschreiben. Ich möchte auch, dass sich das in den nächsten Jahren ändert. Doch wir werden jetzt trotzdem zustimmen.

Bürgermeister: Wir sind uns im Grunde einig, doch mit der Abgabe des Voranschlages ist auch ein Mittelfristiger Finanzplan abzugeben. Wir wissen, wie schnell der Mittelfristige Finanzplan überholt ist. Er spiegelt allerdings schon Absichten für die kommenden Jahre wider. Da er vom Land verlangt wird, sind wir gezwungen, einen Mittelfristigen Finanzplan zu beschließen.

Ich bitte um Beschlussfassung mit Einbeziehung des Hinweises von Hans Schweiberer, dass der Mittelfristige Finanzplan nur eine Makulatur darstellt und die Krankenhaus-Finanzierung nicht einfließen kann, da wir nicht wissen, wie sich die Kosten in den nächsten Jahren entwickeln werden.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, den vorliegenden Mittelfristigen Finanzplan zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend – Stadträtin Bazzanella war nicht im Sitzungszimmer): 17 Stimmen dafür, 5 dagegen (NOW und FPÖ).**

## **9. Reinhaltverband Oberndorf und Umgebung**

### **a) Haftungsübernahme BA 07 und BA 08**

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„In der Gemeindevertretungssitzung am 22.03.2006 wurde unter Punkt 9 bereits die Haftungsübernahme zur Ausfinanzierung des BA 07 in der Höhe von € 1,5 Mio beschlossen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung 11 wurde der neue Darlehensbedarf mit € 1,7 Mio festgelegt.

Die zusätzlichen Kosten ergeben sich – wie bereits in der Sitzung am 22.03.2006 berichtet – dadurch, dass in den Jahren 1998 – 2001 einzelne Projekte zusätzlich in den BA 07 aufgenommen wurden, was zu Mehrleistungen gegenüber dem ursprünglichen Projekt geführt hat.

Weiters sind in den Gesamtbuchungen derzeit einige Kosten enthalten, die nicht förderfähig sind. Diese haben den vorhandenen Darlehensrahmen erheblich überzogen, sodass durch den Reinhaltverband ein Ergänzungsdarlehen in der Höhe von € 1,7 Mio. aufzunehmen wäre. Dabei wurden auch die nachfolgenden Leistungen berücksichtigt, die zwar im BA 07 gebucht wurden, aber nicht ursächlich mit dem Bauvorhaben in Beziehung stehen und zu dem nicht förderfähig sind. Die Förderfähigkeit wurde verloren, da diese Leistungen nicht im Antrag (Antragstellung vom 21.08.2001) berücksichtigt wurden.

Diese Maßnahmen sind:

- Paracelsusstraße - M.-Rottmayr-Straße – Erschließung Bruckmoser
- Teisenbergstraße – Neuerrichtung des Kanalstranges
- Wagnertristlweg – Erweiterung des Kanalstranges
- Römerweg – Hausanschluss Fellner
- Radweg Hofer – Errichtung Kanalstrang
- Ziegelhaiden – Sanierung BA 04
- Kostenmehrungen bei den Regenabsetzbecken – Park und Schifferdenkmal
- zusätzlicher Regenwasserkanal entlang der Lokalbahn – Bereich Haltestelle Stadt - Salzburger Straße

In Folge der mangelhaften Planung des Projektanten haben sich in o. a. Bereichen zusätzliche Kosten bei der Kanalerrichtung, bei den Wasserleitungsumlegungen und Straßenerneuerungen ergeben.

Nachdem der BA 07 nunmehr endabgerechnet wird, können die im Zuge der Errichtung der Trennkanalisation angefallenen Kosten für die Neuerrichtung der Wasserversorgung, welche nicht über das Kanalbauvorhaben abgerechnet werden, an die Stadtgemeinde Oberndorf in der Höhe von € 540.000,-- für den BA 07 weiterverrechnet werden. Auf Grund dieser Rückverrechnung reduziert sich die Darlehenshöhe des Reinhaltverbandes auf € 1,2 Mio., für welche die Stadtgemeinde die Haftung zu übernehmen hat.“

Der Bürgermeister stellt den **Antrag auf Haftungsübernahme für die BA 07 und 08 in der Höhe von € 1,2 Mio.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend, Stadträtin Bazzanella befand sich während der Abstimmung nicht im Sitzungszimmer): Wird einstimmig beschlossen.**

## b) Änderung Haftungssumme Überleitung Siggerwiesen

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„In der Gemeindevertretungssitzung vom 22.03.2006 wurden die Haftung für das Überleitungsprojekt nach Siggerwiesen und die Übernahme einer Bürgschaft in der Höhe von € 3.124.420,- beschlossen. Auf Grund einer Neuberrechnung ergeben sich nunmehr neue Beträge (fett dargestellt):

### Aufteilung der Bürgschaftssummen:

Veranlassung:

Auf Grundlage des Vertrages betreffend der Überleitung der Abwässer zur Kläranlage Siggerwiesen (RHV Großraum Salzburg Stadt und Umlandgemeinden) haben die Mitgliedsgemeinden des Reinhaltverbandes Oberndorf und Umgebung sowie des Reinhaltverbandes Oichtental Bürgschaften für das auszuschreibende Darlehen beizubringen (siehe Punkt II.2 / Seite 4 ff. des Vertrages). Das Darlehensvolumen beträgt € 4.966.809,-.

### Aufteilungsschlüssel für die Bürgschaftssummen:

Der Aufteilungsschlüssel orientiert sich an dem ebenfalls im Zuge des Vertragswerkes erarbeiteten Schriftstück (begleitende Regelung zur Vertragsunterfertigung „Projekt Überleitung“).

Vereinbarter Schlüssel:

Stadt Laufen	37 %
RHV Oberndorf	45 %
RHV Oichtental	18 %

Da eine Bürgschaftsübernahme durch die Stadt Laufen nicht möglich ist und die Förderungsvorgaben der ÖKK hier eine Aufteilung auf die „Fördernehmer“ verlangt, ist der Schlüssel anzupassen:

RHV Oberndorf	71 %	€ 3.526.434,-
RHV Oichtental	29 %	€ 1.440.375,-

Die Aufgliederung zwischen den Gemeinden erfolgt auf Grundlage der dem Förderansuchen zugrunde gelegten Abwasserfrachten (EGW).

### Ermittlung der Summe:

<b>Gemeinde Oberndorf:</b>	<b>13.860 EGW</b>	<b>95,0 %</b>	<b>€ 3.350.112,-</b>
<b>Gemeinde Göming:</b>	<b>584 EGW</b>	<b>4,0 %</b>	<b>€ 141.058,-</b>
<b>Gemeinde St. Georgen:</b>	<b>140 EGW</b>	<b>1,0 %</b>	<b>€ 35.264,-</b>
<b>Summe</b>			<b>€ 3.526.434,-</b>

Gemeinde Göming:	14 EGW	0,41 %	€ 5.906,-
Gemeinde Nussdorf:	2.040 EGW	59,54 %	€ 857.599,-
Gemeinde Dorfbeuern:	1.372 EGW	40,05 %	€ 576.870,-
Summe			€ 1.440.375,-

Seitens der Gemeinden ist in den Gemeindevertretungen ein entsprechender Beschluss zur Haftungsübernahme zu fassen.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, dass die Stadtgemeinde Oberndorf als Mitglied des Reinhaltverbandes Oberndorf und Umgebung unter Bezugnahme auf die gültigen Verträge zur Errichtung der Überleitung der Abwässer zur ARA Siggerwiesen (Reinhaltverband Salzburg Stadt und Umlandgemeinden) eine Bürgschaft in der Höhe von € 3.350.112,- für das Darlehen zur Finanzierung der Baukosten übernimmt.**

GV Mayer hält fest, dass die Fraktion der Grünen aus bekannten Gründen dagegen stimmen wird.

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 19 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen (Grüne, FPÖ)**

### **c) Satzungen neu**

Die Satzungen des Reinhaltverbandes Oberndorf und Umgebung stammen aus dem Jahr 1974. Auf Anregung der Abteilung 1 und auf Grund der künftigen Aufgabenstellungen (Überleitung Siggerwiesen, Auflassung Kläranlage etc.) bedarf es einer Anpassung der Satzungen.

Als wesentliche Änderungen sind vorgesehen:

- Erweiterung des Vorstandes von 3 auf 4 Mitglieder (ein zweites stimmberechtigtes Mitglied für die Stadtgemeinde Oberndorf)
- Neuregelung der Kostenaufteilung
- Festsetzung des Verbandsgebietes
- Festsetzung neuer Ausgabengrenzen für Obmann und Vorstand angelehnt an die Gemeindeordnung
- Entfall des wasserrechtlichen Kapitels „Sanierungsplan“
- Entfall der Einsetzung eines Fachbeirates
- Detaillierung des Wirkungsbereiches von Vorstand und Obmann
- Einführung eines Geschäftsführers mit definiertem Aufgabenbereich
- Einführung eines Verbandsbuches

Die Satzungen bedürfen der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

Als zweites Mitglied des Vorstandes seitens der Stadtgemeinde Oberndorf wird der 1. Vizebürgermeister vorgeschlagen.

Stadtrat Dr. Weis: Wir standen damals schon kritisch der gesamten Struktur des Reinhaltverbandes gegenüber. Aus konsequenten Gründen sind wir dagegen, weil die demokratischen Verhältnisse im Verband nicht widerspiegelt werden. Wir haben als kleine Fraktion keine Möglichkeit, Einfluss zu nehmen auf die Entscheidungen des Verbandes, und das finden wir nicht in Ordnung. Das ist für mich keine demokratische Struktur und ist eine Kritik am Verbandsgesetz.

Bürgermeister: Die Satzungen beruhen auf Vorgaben des Landes. Wir haben für Oberndorf sogar einen besseren Vertrag mit 4 statt 2 Vertretern.

Dipl.-Ing. Kettl: Im Vorstand des Reinhaltverbandes verfügt Oberndorf um eine Stimme mehr. Er setzt sich aus vier Personen zusammen. Die Gemeindevertretung von Oberndorf hat die Möglichkeit, zwei Personen in den Vorstand zu entsenden. Es kann gegen Oberndorf nicht entschieden werden. In der Mitgliederversammlung hat Oberndorf einen Anteil von 95 %. Hier benötigt Oberndorf eine zweite Person, um eine Mehrheit zu bewirken. *(Dipl.-Ing. Kettl erläutert die Satzungen im Detail.)*

Bürgermeister: Ich schlage vor, dass **als zweite Person dieses Stimmrecht der 1. Vizebürgermeister übernimmt.**

**Wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

**1. Vizebgm. Dr. Weiß nimmt dieses Stimmrecht an und stellt sich zur Verfügung.**

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt der Bürgermeister den **Antrag, die vorliegenden Satzungsänderungen des Reinhaltverbandes Oberndorf und Umgebung zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 20 Stimmen dafür, 3 dagegen (Grüne)**

#### **d) Geschäftsordnung neu**

Im Zuge der Neufassung der Satzungen für den ReinhaltEVERBAND ist auch eine neue Beschlussfassung der Geschäftsordnung, in welcher die Aufgaben und Verantwortlichkeiten neu definiert sind, notwendig.

Die Geschäftsordnung kann jederzeit in der Mitgliederversammlung beschlossen werden und bedarf keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung. Ziel der neuen Geschäftsordnung ist die verstärkte Einbindung des Vorstandes in die Führung und Entscheidungen des Verbandes.

Als wesentliche Änderungen sind anzusehen:

- Reduktion der Einberufung der Mitgliederversammlung von viermal jährlich auf einmal
- Neuregelung der Sitzungseinberufung (Anpassung an den Stand der Technik)
- Einführung des Kapitels „Befangenheit“
- Festlegungen zur Sitzungsführung und Niederschrift
- Einführung der Möglichkeit eines Umlaufbeschlusses
- Festlegung der Aufgaben der Geschäftsführung
- Festlegung eines Ausgabenrahmens für die Geschäftsführung
- Regelungen zum Begriff „Betriebsleiter“
- Definition des Aufgabenbereiches der Finanzverwaltung
- Einführung eines Vertretungsrechtes für den Obmann

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die vorliegende Geschäftsordnung des ReinhaltEVERBANDES OBERNDORF UND UMGEBUNG zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 20 Stimmen dafür, 3 dagegen (Grüne)**

## **10. Darlehensaufnahme Wasserversorgung**

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Im Zuge der Kanalbaumaßnahmen der BA 07 und 08 ist es notwendig, die bestehende Wasserleitung zu sanieren. Ein Teil der Kosten kann über die Kanalbaumaßnahmen verrechnet werden. Jene Teile, die nicht dem Kanalbau zugeordnet werden können, sind durch die Stadtgemeinde Oberndorf zu tragen. Der Wasserleitungsneubau wird im Zuge der Kanalbaumaßnahmen vom Reinhaltverband durchgeführt. Nach Abrechnung der Bauabschnitte erfolgt die Zuordnung. Derzeit wird der BA 07 endabgerechnet.

Folgender Finanzierungsbedarf für den Wasserleitungsbau wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung 11 ermittelt:

Im Jahr 2007 für den BA 07: € 540.000,--

Im Jahr 2008 für den BA 08: € 440.000,-- (je nach Baufortschritt)

Die Gesamtsumme von € 980.000,- ist durch ein Darlehen abzudecken. Vorgeschlagen wurde die Beschlussfassung der Aufnahme des Gesamtdarlehens in der Höhe von € 980.000,--. Die Inanspruchnahme des Darlehens erfolgt je nach Bedarf in den Jahren 2007 und 2008.“

Bürgermeister Schröder ergänzt, dass diese Vorgangsweise von der Abteilung 11 des Landes gutgeheißen wird. Das Darlehen soll bei der Hypo aufgenommen werden. Herr Feichtinger hat die Darlehensaufnahme auch überprüft.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag auf Aufnahme eines Darlehens für die Wasserversorgung in der Höhe von € 980.000,--**.

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Wird das eine Euro-Finanzierung? War die Hypo Bestbieter?

Bürgermeister: Ja, das ist eine Euro-Finanzierung. Ursprünglich war die Sparkasse Bestbieter. Sie konnte jedoch die dem Reinhaltverband seinerzeit angebotenen Konditionen für die Stadtgemeinde nicht halten. Daher soll die Darlehensaufnahme nunmehr über die Hypo, die zweitgereiht war, erfolgen.

## **11. Geschäftsordnung Lenkungsausschuss Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser**

Folgender Amtsbericht liegt vor:

In Punkt X. des Vertrages der Verwaltungsgemeinschaft ist festgehalten, dass sich der Lenkungsausschuss eine Geschäftsordnung geben kann. Im Zuge des Genehmigungsverfahrens zur Bildung der Verwaltungsgemeinschaft wurde durch die Abteilung 11 die Erstellung einer Geschäftsordnung angeregt. In der Geschäftsordnung sind neben den Rechten und Pflichten der stimmberechtigten Mitglieder nochmals die Betriebsführung beider Seniorenwohnhäuser durch die Stadtgemeinde Oberndorf und deren Organe festgeschrieben.

Der Lenkungsausschuss, in dem die Stadtgemeinde Oberndorf und die Gemeinde Bürmoos jeweils drei stimmberechtigte Mitglieder hat (Bürgermeister und je zwei Gemeindevertreter), ist bei der Erstellung des Voranschlages und der Jahresrechnung sowie bei der Bestellung der leitenden Führungspersonen zu hören. Die Bindung an die Festlegungen des Lenkungsausschusses, welcher in der Gemeindeordnung nicht vorgesehen ist, stellt eine freiwillige Einschränkung der Organe der Stadtgemeinde Oberndorf dar.

Die Geschäftsordnung wurde am 14.11.2006 durch den Lenkungsausschuss einstimmig beschlossen und den beiden Gemeindevertretungen zur Kenntnisnahme empfohlen.

**Wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

## 12. Krankenhaus

### a) Betriebsvereinbarung Spitalsärzte

Folgender Amtsbericht liegt vor:

„Die bestehende Betriebsvereinbarung mit den Spitalsärzten, welche die Wochenarbeitszeit, die tägliche Arbeitszeit, die verlängerten Dienste, die Ruhepausen und Ruhezeiten sowie die Doppelbesetzung der Dienste regelt, wurde auf Grund der laufenden Verhandlungen des Landes Salzburg mit den Ärzten der Landeskliniken in der Sitzung am 17.05.2006 bis 31.12.2006 verlängert. Seitens der Ärztevertretung des Krankenhauses Oberndorf wurden in Anlehnung an die Verhandlungen der Ärzte der Landeskrankenanstalten mit dem Land Salzburg Forderungen zur finanziellen Besserstellung erhoben. Die Forderungen beziehen sich vor allem auf die Erhöhung der Ärztedienstzulagen für Turnusärzte, Sekundar- und Assistenzärzte sowie Fach- und Oberärzte und die Auszahlung dieser Zulagen von 12 auf 14 Mal jährlich. Die geforderte finanzielle Besserstellung würde eine Gesamtbelastung für die Stadtgemeinde Oberndorf in der Höhe von ca. € 30.000,-- im Jahr 2007 bedeuten.“

Der Bürgermeister ergänzt: Es hat Verhandlungen und Besprechungen mit der Abteilung 11 des Landes sowie Mittersill und Tamsweg gegeben. Wir haben mit den Ärzten nur Vereinbarungen getroffen, die in anderen Häusern bereits angewandt werden. Die Ärztevertreter werden diese Besprechungsergebnisse ihren Kollegen mitteilen und diese auch mittragen, wir wissen jedoch nicht, wie eine geheime Abstimmung unter den Ärzten ausfallen wird. Wenn die Entscheidung negativ ausfällt, hätten wir keine Betriebsvereinbarung und dadurch ein Aufkommen an Stellenplanposten in enormer Höhe.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, wie folgt abzustimmen:**

#### 1. Gehaltsforderungen der Ärzteschaft:

##### a) Sekundar- u. Assistenzärzte:

**Anhebung der Ärztedienstzulage auf das Niveau von Tamsweg und Mittersill. Da bei einer Umwandlung in eine Funktionszulage für den Dienstgeber hohe Folgekosten entstünden, soll diese Zulage weiterhin eine Nebengebühr bleiben. Erhöhung der Zulage für die Turnusärzte (durch „Aufteilung“ der Erhöhung bei den Sekundar- u. Assistenzärzten im Wege der Betriebsvereinbarung).**

**Die jeweiligen Zulagen erhöhen sich wie folgt:**

**Sekundar- u. Assistenzärzte: Von 13,41 % aus V/2 auf 17,8 % aus V/2,**

**Turnusärzte: Von 13,41 % aus V/2 auf 15,6 % aus V/2**

##### b) Fach- und Oberärzte:

**Keine Umwandlung der derzeitigen Ärztedienstzulage in eine Funktionszulage. Da die Fach- u. Oberärzte in unserem Krankenhaus abweichend von den Kollegen in Mittersill, Tamsweg und Zell am See nicht nach dem attraktiveren Dienstklassenschema sondern nach dem Vertragsbedienstetenschema des Landes besoldet werden, soll eine Neufestlegung der Nebengebühr nach der Formel „x14:12“ erfolgen:**

**Fachärzte: Von mtl. 33,75 % aus V/2 (= €689,30) auf 39,37 % aus V/2 (= €804,18)**

**Oberärzte: Forderung waren €966,21 als Funktionszulage 14 x jährlich; nunmehr Festlegung als Nebengebühr mit 55,19 % aus V/2 (€1.127,24).**

#### 2. Verlängerung der Betriebsvereinbarung mit den Ärzten bis 31.12.2007.

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Beide Punkte (1. und 2.) werden einstimmig beschlossen.**

### b) Bericht

Es liegen keine Berichte vor. Der Bürgermeister hält fest, dass es Gespräche gegeben hat, wie die Ausschreibungen erfolgen sollen. Das ist derzeit Stand der Dinge. Wir werden einen Rechtsanwalt einsetzen und anschließend wieder berichten.

### **13. Verlängerung Mietverträge Grundstücke Nr. 734/1, 1016/2 und 825/1 KG Oberndorf**

Mit Frau Lieselotte Schichtle wurden am 01.10.1984 die Mietverträge für den Kinderspielplatz in der M.-Rottmayr-Straße (Grundstück 734/1 und 1016/2) und den Krankenhausparkplatz in der Paracelsusstraße (Grundstück 825/1) abgeschlossen. Die Mietverhältnisse wurden bereits mehrmals verlängert und enden nunmehr per 31.12.2006. Von Frau Schichtle wurde der Stadtgemeinde Oberndorf angeboten, das Mietverhältnis für beide Grundstücke auf fünf Jahre, d. h. bis zum 31.12.2011, zu verlängern. Alle übrigen Bestimmungen des Vertrages bleiben unverändert.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag auf Verlängerung der Mietverträge für die Grundstücke 734/1 und 1016/2 (Kinderspielplatz) sowie das Grundstück 825/1 (Krankenhausparkplatz) um fünf Jahre, das ist bis zum 31.12.2011.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## 14. Vergabe Leistungen Abfallentsorgungshof

Folgender Amtsbericht liegt vor:

In der Sitzung der Gemeindevertretung vom 18.10.2006 wurde die Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages mit der Familie Bretz auf ein Jahr beschlossen. Neben der nunmehrigen festgehaltenen Zahlung eines Pachtzinses für das Grundstück wurde mit der Familie Bretz eine freie Unternehmerwahl für die Leistungen am Abfallentsorgungshof vereinbart. Auf Basis dieser Vereinbarung wurden die Leistungen im Direktvergabeverfahren bei drei Unternehmen abgefragt.

Die ausgeschriebenen Leistungen sind nur im Teilleistungsblock 2 (Altstoffe) vergleichbar, da die Firmen Neuhauser und Mayrhofer die Problemstoffsammlung nicht angeboten haben (Teilleistungsblock 1) und die Firma Neuhauser die Elektroaltgerätesammlung (Teilleistungsblock 3) ebenfalls nicht angeboten hat.

Vergleich Anbotspreise unter Berücksichtigung der Alternativangebote für Teilleistungsblock 2 (Altstoffe):

Firma AVE Salzburg € 28.584,50

Firma Neuhauser € 34.759,24

Firma Mayrhofer € 37.838,20

Die Firma AVE ist somit Bestbieter. Die Gesamtkosten für alle drei Teilleistungsblöcke betragen bei der Firma AVE € 30.392,86.

GV Mayrhofer: Ich möchte die Differenz bei der Anbotssumme erklären: Es wurden drei Angebote abgegeben. Für mein Unternehmen mit 10 Mitarbeitern ist es nicht möglich, derartige Container anzukaufen. Ich habe 2004 der Gemeinde ein Angebot unterbreitet, das unter dem der Firma AVE liegt, und bitte die Gemeindevertretung, sich damit zu befassen.

- *GV Mayrhofer verlässt zur Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt aus Befangenheitsgründen das Sitzungszimmer.*

Der Bürgermeister stellt den **Antrag auf Beauftragung der Firma AVE zur Durchführung der Leistungen des Abfallentsorgungshofes laut Angebot vom 27.11.2006 in der Höhe von €30.392,86 netto.**

**Offene Abstimmung (22 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## **15. Aufträge, Anschaffungen**

Entfällt!

## **16. Subventionen**

### **16.1. Klimabündnis**

Es wird vorgeschlagen, die vom Umweltausschuss angedachte Subvention in der Höhe von € 434,48 (analog dem Vorjahr) in der Gemeindevorstandssitzung im Jänner zu beraten und die Entscheidung von der jetzigen Sitzung abzusetzen.

**Wird zur Kenntnis genommen.**

### **16.2. Vereinssubventionen**

Der Jugend- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung vom 29.11.2006 die Auszahlung folgender Subventionen als Empfehlung an die Gemeindevertretung beschlossen:

<b>Verein</b>	<b>Vorjahressubvention</b>	<b>Akonto (40%) bereits bezahlt</b>	<b>Restauszahlung</b>
Turnverein	€ 3.000,-	€ 1.200,-	€ 1.800,-
Schiclub	€ 3.250,-	€ 1.300,-	€ 1.950,-
OSK	€ 7.600,-	€ 3.000,-	€ 4.600,-
Tae Kwon Do	€ 1.800,-	€ 700,-	€ 1.100,-
Tischtennis	€ 1.100,-	€ 400,-	€ 700,-
Schulsportverein	€ 2.000,-	€ 2.000,-	---

Weiters soll dem Schachverein Oberndorf unter der Voraussetzung, dass die Jahresrechnung nachgereicht wird, eine einmalige Starthilfe in der Höhe von € 1.000,- gewährt werden.

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

### **16.3. Schikurs in den Semesterferien**

Der Schiclub Oberndorf bietet für die Semesterferien wiederum in bewährter Weise einen Schikurs für Kinder an. Da dieser Kurs sehr beliebt ist und sich großen Zuspruchs erfreut, soll er auch im Jahr 2007 wieder durchgeführt werden.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Abhaltung des Skikurses in den Semesterferien zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## 17. Allfälliges

GV Mayer bemerkt, dass die Gemeindevertretungssitzung am 11. Juli bereits in die Ferien fällt.

Bürgermeister: Wir konnten leider keinen anderen Termin finden, es waren alle damit einverstanden.

1. Vizebgm. Dr. Weiß bedankt sich in seiner Funktion als 1. Gemeindevertreter beim Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit im beinahe abgelaufenen Jahr und wünscht ihm viel Kraft und Energie für das neue Jahr 2007, verbunden mit dem Wunsch, die Herausforderungen des kommenden Jahres gemeinsam zu meistern.

Der Bürgermeister gibt den Dank zurück und fügt hinzu, dass es vom Willen aller und auch dem des Vizebürgermeisters zeugt, dass die Hausforderungen des kommenden Jahres gemeinsam gemeistert werden sollen. Nicht politische Emotionen, um Stimmung zu machen, sollen in den Vordergrund gestellt werden. Er freut sich auf die Aufgaben 2007 und hofft, gemeinsam mit dem Land einen Konsens für die Krankenhaus-Finanzierung zu finden und dass eine gerechte Aufteilung der Mittel vollzogen wird.

Stadtrat Dr. Weihs: In der Arbeitsgruppe Wohnungen vertritt GV Petzlberger die Fraktion der Grünen. Um folgende Vorgangsweise wird gebeten: Sollte im Gemeindevorstand eine Entscheidung zu treffen sein, sollte Maria Petzlberger trotzdem informiert werden und kann es an mich delegieren.

Überdies ist eine Korrektur im Kulturausschuss vorzunehmen: GV Auzinger ist nicht Obmann-Stellvertreter.

Wird zur Kenntnis genommen.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, wünscht der Bürgermeister eine schöne Advent- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Er schließt die Sitzung um 20.45 Uhr.

Die Schriftführerin:

gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:

gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

# Beschlussfassungsprotokoll GV v. 15.12.06

TOP	Beschluss	erledigt am	erledigt von
2.	Protokoll vom 18.10.06 inkl. Korrektur Beschlusstext TOP 12.		
4.	Jahresvoranschlag 2007		
5.	Stadtgemeinde Oberndorf Immobilien KEG – Jahresvoranschlag 2007		
6.	Haushaltsbeschluss 2007		
7. a)	Stellenplan 2007 – allgemein		
7. b)	Stellenplan 2007 – Verwaltungsgemeinschaft Seniorenwohnhäuser		
7. c)	Stellenplan 2007 – Krankenhaus		
8.	Mittelfristiger Finanzplan		
9. a)	RHV – Haftungsübernahme BA 07 und 08		
9. b)	Änderung Haftungssumme Überleitung Sig- gerwiesen		
9. c)	Satzungsänderungen RHV		
9. d)	RHV – Geschäftsordnung neu		
10.	Darlehensaufnahme Wasserversorgung		
12. a)	Krankenhaus 1. Gehaltsforderungen Ärzteschaft und 2. Betriebsvereinbarung		
13.	Verlängerung Mietverträge Kinderspielplatz M.-Rottmayr-Straße und KH-Parkplatz Para- celsusstraße		
14.	Vergabe Leistungen Abfallentsorgungshof		
16.	Subventionen: Vereinssubventionen und Schikurs Semester- ferien		